

Haushaltssicherungskonzept 2015

Vorbemerkungen und Rahmenbedingungen

I. Haushaltswirtschaftliche Grundlagen

1. Rechtliche Grundlagen
2. Einführung der Doppik

II. Situation der städtischen Finanzen

1. Entwicklung der Haushaltsjahre 2013 bis 2015 – Ergebnishaushalt
2. Darstellung der Haushaltswirtschaft
3. Definition von Risikobereichen außerhalb des städtischen Haushaltes

III. Umsetzung der Maßnahmen der Vorjahre

1. Zusammenfassung der umgesetzten Maßnahmen der Vorjahre
2. Einzeldarstellung der Maßnahmen 2014

IV. Maßnahmen zur Vorbereitung von Konsolidierungsschritten

1. Kriterien für die Veranschlagung zukünftiger Haushaltsmittel
2. Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) und Interne Leistungsverrechnung (ILV)
3. Zielvereinbarungen
4. Produkt- und Budgetverantwortung
5. Produktkritik
6. Bürgerbeteiligung

V. Konsolidierungsmaßnahmen 2015

1. Personalaufwand
2. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
3. Interne Leistungsverrechnung
4. Freiwillige Leistungen
5. Gebührenhaushalte
6. Kommunale Abgaben
7. Kommunaler Finanzausgleich
8. Zinsmanagement
9. Erbbaurechtsverträge
10. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit
11. Auszahlungen für Investitionen

VI. Abbaupfad

VII. Schlussbemerkungen

VIII. Anlagen

1. Folienvortrag Haushalt 2015
2. Ergebnishaushalt 2015 nach Produktbereichen 01 - 16

Vorbemerkungen und Rahmenbedingungen

Die Stadt Wetzlar konnte bis zum Haushaltsjahr 2008 dank guter Steuereinnahmen und sparsamer Haushaltsführung trotz zahlreicher Zusatzbelastungen ausgeglichene Haushalte vorlegen und darüber hinaus auch Mittel zur Eigenfinanzierung eines Teils ihrer Investitionen erwirtschaften. Altdefizite aus der kameralen Haushaltsführung bestanden daher nicht.

Die Finanz- und Wirtschaftskrise, die gerade auch unsere heimischen exportorientierten Unternehmen zu spüren bekommen, belastete aber auch in erheblichem Maße die Stadt Wetzlar: Nachdem im Jahre 2008 noch über 45 Mio. Euro Gewerbesteuererinnahmen vereinnahmt werden konnten, brach das Gewerbesteueraufkommen ein und erreichte im Jahr 2009 nur ein Ergebnis in Höhe von 16.523.930 Euro. In den folgenden Jahren zeichnet sich eine langsame Erholung des Aufkommens ab so dass im Jahr 2013 ein Betrag in Höhe von 28.932.435,24 Euro realisiert werden konnte. Die Gewerbesteuererwartung zum Haushalt 2014 in Höhe von 35 Mio. musste zum Nachtrag 2014 auf 33.500.000 Euro angepasst werden.

Durch die Einführung der Doppik sind die Hürden für einen Haushaltsausgleich erheblich höher geworden. Im Gegensatz zur früheren kameralen Haushaltsführung müssen nunmehr die Abschreibungen und die Rückstellungen (z. B. für Pensionslasten der Beamten) vollständig im Ergebnishaushalt „verdient“ werden. Darüber hinaus sind die Kriterien zur Abgrenzung zwischen Finanzhaushalt und Ergebnishaushalt im Vergleich zum früheren Verwaltungs- und Vermögenshaushalt in der Weise verschärft worden, dass nur aktivierungsfähige Maßnahmen im Finanzhaushalt abgebildet werden können. Dadurch haben sich beispielsweise im Bereich von Sanierungsaufwendungen an Gebäuden oder allgemeinen Planungskosten Verschiebungen ergeben.

Ein Haushaltssicherungskonzept wurde erstmals zum Haushalt 2010 vorgelegt, es stellt einzelne Maßnahmen der Verwaltung zur Vorbereitung von Konsolidierungsschritten vor. Die Maßnahmen wurden bereits im Rahmen der Verwaltungsmodernisierung bzw. Änderung des Rechnungswesens bei der Stadt Wetzlar vorbereitet. Der Umsetzungsgrad und die weitere Zielsetzung sind unterschiedlich und werden ausführlich beschrieben. Wesentlicher Bestandteil des Haushaltssicherungskonzeptes ist die Produktkritik, diese wurde im Jahr 2010 für alle Produktbereiche begonnen.

Seit dem Jahre 2010 sind darüber hinaus durch die Umsetzung des Rechtsanspruches auf einen Kindertagesstättenplatz für unter dreijährige Kinder erhebliche zusätzliche Personal- und Sachkosten im Bereich der Kindertagesstätten auf die Stadt Wetzlar zugekommen, die durch das Kinderförderungsgesetz und die damit verbundene erhöhte Landesförderung nur begrenzt abgefangen werden konnten. Seit dem Jahre 2010 sind zu diesem Zweck im Stellenplan des Jugendamtes zusätzlich 38,45 Stellen geschaffen worden, um in Wetzlar eine angemessene Versorgungsquote für die U3-Betreuung sicherzustellen. Der Zuschussbedarf im Bereich der Kindertageseinrichtungen, der noch im Jahre 2008 bei rd. 5,8 Mio. € lag, wird im Jahre 2014 voraussichtlich bei rd. 10,3 Mio. € liegen; geplant sind für das Jahr 2015, trotz zweier Gebührenerhöhungen, rd. 10,7 Mio. €.

Haushaltssicherungskonzept 2015

Der Haushaltsplan 2015 konnte unter Einbeziehung aller Einsparmöglichkeiten und der Erhöhung von Erträgen ausgeglichen werden. Die positiven Steuerschätzungen wirken sich bei der Stadt Wetzlar auf die Steueranteile aus. Weitere Auswirkungen ergeben sich aus der positiven Entwicklung des noch gültigen Finanzausgleichsgesetzes. Da Defizite aus Vorjahren nicht abgebaut sind, ist ein Haushaltssicherungskonzept vorzulegen. Für das Jahr 2015 wird das Haushaltssicherungskonzept 2010 konsequent fortgeschrieben und weitergeführt. Die Weiterentwicklung erfolgte aufgrund des Antrages zum ganzheitlichen Konzept zur transparenten Darstellung und zur Konsolidierung des städtischen Haushalts gemäß Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 18.12.2014 (vgl. DRU 1830/14-I/400).

Ausschließlich eigeninitiierte Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung – selbst bis hin zur Aufgabe der so genannten freiwilligen Leistungen – wird jedoch die Strukturkrise der kommunalen Haushalte, nur teilweise lösen können. Vielmehr ist der Landesgesetzgeber im Rahmen der Neufassung des Finanzausgleichsgesetzes gefordert, Artikel 137 Abs. 5 der Hessischen Verfassung mit Leben zu erfüllen und den Gemeinden und Gemeindeverbänden die zur Durchführung ihrer eigenen und der übertragenen Aufgaben erforderlichen Geldmittel zur Verfügung zu stellen und die Erfüllung freiwilliger öffentlicher Tätigkeiten zu ermöglichen. Auch muss immer wieder auf die Einhaltung der Vorgaben des Artikel 137 Abs. 6 der Hessischen Verfassung, nämlich das Konnexitätsprinzip hingewiesen werden.

Im Übrigen kann – wie von den kommunalen Spitzenverbänden gefordert, die Reduzierung von Standards, die durch Bundes- und Landespolitik gesetzt werden und in den letzten Jahren zunehmend Finanzmittel binden, flankierend einen Beitrag zur Kostenreduzierung leisten.

Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen sollten eine Reihe von Rahmenbedingungen berücksichtigen, die für eine positive Entwicklung der Stadt Wetzlar unabdingbar sind, zumal sich Wetzlar im Verhältnis zu den anderen Oberzentren im mittelhessischen Raum in den letzten zehn Jahren durchaus positiv entwickeln konnte.

- 2.1. Trotz aller Haushaltsprobleme, die natürlich den Spielraum im Finanzhaushalt begrenzen, muss der Erhalt der städtischen Vermögens- und Substanzwerte im vielfältigen Anlagevermögen (z. B. Straßen, Gebäude, Kanäle) angemessen gewährleistet werden. Die Sicherung dieser Infrastruktur ist auch deshalb geboten, damit nicht in künftigen Jahren Investitionsstaus die Leistungskraft zukünftiger Finanzhaushalte überfordern würden.
- 2.2 Maßnahmen zur Sicherung und Attraktivierung von Arbeitsplätzen (z. B. Gewerbegebiete, verkehrliche Infrastruktur, Steuerhebesätze) wie auch zur Stabilisierung der Bevölkerungsentwicklung (z. B. Baugebiete, Kinder- und Jugendbetreuung) haben ebenso wie Maßnahmen zur Integration von Migranten, Inklusion von Menschen mit Behinderung, Nachhaltigkeit im Umgang mit Ressourcen der natürlichen Umwelt und Energieeffizienz eine wichtige Funktion bei der Weiterentwicklung unseres Gemeinwesens.
- 2.3 Der Erhalt und Ausbau des vielfältigen ehrenamtlichen Engagements in unserer Stadt, z. B. durch angemessene Vereinsförderung im sportlichen, sozialen und kulturellen Bereich, dient der Lebendigkeit unserer Stadtentwicklung und

entlastet die Stadt Wetzlar von Aufgaben, die ansonsten in der Verwaltung absolviert werden müssten.

- 2.4 Die Entwicklung des Dienstleistungsangebotes der Verwaltung muss auch den gesellschaftlichen Wandel berücksichtigen, der beispielsweise durch die zunehmende Nutzung digitaler Medien in der Kommunikation ausgelöst wird. Chancen, Risiken, aber auch Konsolidierungspotentiale in diesem Umfeld sind zu berücksichtigen und zu definieren.
- 2.5 Die im Vergleich zu anderen Sonderstatusstädten schwache Steuerertragskraft der Stadt Wetzlar bedeutet eine vergleichsweise stärkere Abhängigkeit von den Schlüsselzuweisungen im Rahmen des Kommunalen Finanzausgleiches. Da dieser sich aktuell mit Wirkung ab 2016 in einem grundlegenden Umgestaltungsprozess befindet, gilt es hier, die Interessen der Stadt Wetzlar angemessen einzubringen. Vor dem Hintergrund der dort geführten Diskussion über angemessene Bedarfe der Kommune sind aktuell eigenständige Definitionen in der Abgrenzung von freiwilligen und pflichtigen Aufgaben zurückzustellen, da genau dieses Feld aktuell sehr kontrovers zwischen Land und kommunalen Spitzenverbänden diskutiert wird und im Zweifelsfall erhebliche Auswirkungen auf die Finanzausstattung der Stadt Wetzlar haben könnte.

I. Haushaltswirtschaftliche Grundlagen

1. Rechtliche Grundlagen

Die Gemeinde hat nach § 92 HGO ihre Haushaltswirtschaft so zu planen und zu führen, dass die stetige Erfüllung ihrer Aufgaben, insbesondere der Daseinsvorsorge, gesichert ist. Zudem ist die Haushaltswirtschaft sparsam und wirtschaftlich zu führen.

Der Haushalt soll in jedem Haushaltsjahr ausgeglichen sein. Ist der Haushaltsausgleich nicht möglich oder bestehen Defizite aus Vorjahren, so ist ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen. Der Haushaltsausgleich ist im § 24 GemHVO geregelt. Gemäß Absatz 4 sind im Haushaltssicherungskonzept die Ursachen für den nicht ausgeglichenen Haushalt zu beschreiben. Es muss verbindliche Festlegungen enthalten über das Konsolidierungsziel, die dafür notwendigen Maßnahmen und den angestrebten Zeitraum, in dem der Ausgleich des Ergebnishaushaltes erreicht werden soll (vgl. Punkt 6 Abbaupfad).

2. Einführung Doppik

Mit dem Gesetz zur Änderung der Hessischen Gemeindeordnung und anderer Gesetze vom 31. Januar 2005 und den Gemeindehaushaltsverordnungen vom 2. April 2006 ist das kommunale Haushaltsrecht grundlegend reformiert worden.

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Wetzlar hat in ihrer Sitzung am 14.11.2007 gemäß § 92 Absatz 3 der Hessischen Gemeindeordnung den Grundsatzbeschluss zur Doppik gefasst. Die Hauptsatzung der Stadt Wetzlar wurde mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung dahingehend angepasst.

Ein wesentlicher Bestandteil der Reform des Gemeindehaushaltsrechtes ist die Aufstellung einer Eröffnungsbilanz zum Stichtag 01.01.2009. Der Magistrat hat diese im Januar 2011 dem Rechnungsprüfungsamt der Stadt Wetzlar zur Prüfung vorgelegt. Das Rechnungsprüfungsamt hat die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 geprüft und im Oktober 2011 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Eröffnungsbilanz wurde im Dezember 2011 von der Stadtverordnetenversammlung einstimmig festgestellt.

Der erste doppische Jahresabschluss 2009 wurde vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Wetzlar geprüft und es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Stadtverordnetenversammlung hat in Ihrer Sitzung am 13.11.2013 die Entlastung des Jahresabschlusses zum 31.12.2009 beschlossen.

Der Jahresabschluss 2010 wurde gemäß Magistratsbeschluss am 16.06.2014 aufgestellt und dem Rechnungsprüfungsamt zur Prüfung vorgelegt. In der Sitzung des Magistrates am 01.12.2014 wurde der Jahresabschluss 2011 aufgestellt. Dem Rechnungsprüfungsamt wurde dieser im Dezember 2014 vorgelegt. Der Jahresabschluss 2012 wird zur Zeit in der Verwaltung erstellt, er soll im ersten Quartal 2015 dem Magistrat vorgelegt werden. Das Land hat mit dem sog. Beschleunigungserlass Erleichterungen bei der Erstellung der Jahresabschlüsse aufgezeigt, diese ermöglichen den Verwaltungen einen zeitnahen Abbau der Rückstände.

Ein wesentliches Ziel des Neuen Kommunalen Rechnungs- und Steuerungssystems ist die Darstellung der Verwaltungsleistungen als Produkt, weil erst dadurch die Voraussetzung für eine outputorientierte Steuerung geschaffen wird.

Ein Produkt ist ein Arbeitsergebnis (Output) eines Amtes, für das außerhalb oder innerhalb der Organisationseinheit eine Verwendung besteht bzw. für das es einen Abnehmer gibt. Die Produktdefinition ist ein systematischer Prozess zur Zuordnung von Tätigkeiten, Aufgaben und Leistungen zu einem Produkt. Ein weiteres Kriterium bei der Bildung der Produkte sind die Anforderungen des Hessischen Statistischen Landesamtes. Die Produkte sind den Produktverantwortlichen (in der Regel Amtsleitungen) zugeordnet.

Neben den Produkten spielen die Konten für alle drei Komponenten (Vermögensrechnung, Ergebnisrechnung und Finanzrechnung) eine große Rolle. Die Stadt Wetzlar hat aus dem verbindlichen Kommunalen Verwaltungskontenrahmen einen Kontenplan entwickelt. Dieser bildet die Grundlage für die ab 01.01.2009 eingeführte doppische Buchhaltung.

Haushaltssicherungskonzept 2015

II. Situation der städtischen Finanzen

1. Entwicklung der Haushaltsjahre 2013 bis 2015

Ergebnishaushalt -Euro-

Nr.	Konten	Bezeichnung	Haushaltsansatz		Ergebnis des Jahresabschlusses 2013
			2015	2014	
1	2	3	4	5	6
1	50	Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.708.630	1.719.870	1.740.119,78
2	51	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	13.402.940	12.895.270	11.862.495,11
3	548-549	Kostensersatzleistungen und -erstattungen	3.770.820	3.760.170	3.488.992,53
4	52	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0,00
5	55	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	69.360.400	66.903.000	59.757.653,34
6	547	Erträge aus Transferleistungen	2.128.250	2.467.600	2.165.601,07
7	540-543	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	26.243.900	23.007.570	21.765.175,61
8		Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus			
	546	Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	3.329.480	3.205.190	0,00
9	53	Sonstige ordentliche Erträge	3.070.700	3.125.170	3.075.544,69
10		Summe der ordentlichen Erträge (Nr. 1 bis 9)	123.015.120	117.083.840	103.855.582,13
11	62-63, 640-643, 647-649, 65	Personalaufwendungen	38.337.360	37.500.000	35.195.664,88
12	644-646	Versorgungsaufwendungen	3.208.720	3.122.410	2.838.502,03
13	60-61, 67-69	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	16.402.370	16.380.510	14.480.389,90
14	66	Abschreibungen	7.976.990	7.431.350	55.996,73
15	71	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	11.966.160	12.272.230	11.944.264,39
16		Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen			
	73	aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	34.185.450	34.628.290	32.666.358,79
17	72	Transferaufwendungen	7.457.900	7.808.900	8.121.215,12
18	70, 74, 76	Sonstige ordentliche Aufwendungen	72.530	71.590	68.034,42
19		Summe der ordentlichen Aufwendungen (Nr. 11 bis 18)	119.607.480	119.215.280	105.370.426,26
20		Verwaltungsergebnis (Nr.10 ./ Nr. 19)	3.407.640	-2.131.440	-1.514.844,13
21	56-57	Finanzerträge	905.530	1.104.510	1.572.514,80
22	77	Zinsen und andere Finanzaufwendungen	4.232.650	4.197.120	3.935.339,32
23		Finanzergebnis (Nr. 21 ./ Nr. 22)	-3.327.120	-3.092.610	-2.362.824,52
24		Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge (Nr. 10 und Nr. 21)	123.920.650	118.188.350	105.428.096,93
25		Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen (Nr. 19 und Nr. 22)	123.840.130	123.412.400	109.305.765,58
26		Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./ Nr. 25)	80.520	-5.224.050	-3.877.668,65
27	59	Außerordentliche Erträge	0	0	669.204,07
28	79	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0,00
29		Außerordentliches Ergebnis (Nr. 27 ./ 28)	0	0	669.204,07
30		Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)	80.520	-5.224.050	-3.208.464,58
31	9010-9090	Erlöse aus internen Leistungsbeziehungen	1.642.070	1.588.700	1.655.285,00
32	911-919	Kosten aus internen Leistungsbeziehungen	1.642.070	1.588.700	1.655.285,00
33		Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen (29.-30.)	0	0	0,00
34		Jahresergebnis nach internen Leistungsbeziehungen	80.520	-5.224.050	-3.208.464,58

Bei dem Ergebnis des Jahresabschlusses 2013 handelt es sich um vorläufige Werte.

2. Darstellung der Haushaltswirtschaft

Zur transparenten, verständlichen Darstellung der durchaus komplexen Haushaltswirtschaft der Stadt Wetzlar wurde ein Folienvortrag vorbereitet, der nicht nur allgemeine Haushaltsentwicklungen aufzeigt, sondern auch die Kosten bzw. Zuschussentwicklung in einzelnen wesentlichen Produkten (z. B. Kindertagesstätten, Bäder, Sport, Kultur, Brandschutz) deutlich macht. Dieser Vortrag soll nicht nur innerhalb der städtischen Gremien für mehr Transparenz und Aufmerksamkeit bei der Haushaltsentwicklung sorgen, sondern auch eine Grundlage für die mit der Bürgerschaft zukünftig zu führende Diskussion sein, da wir auch hier um Akzeptanz für Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen – insbesondere wenn es um Leistungsveränderungen der Stadt geht – werben müssen. Der Folienvortrag zum Haushalt 2015 ist in der Anlage beigefügt.

3. Definition von Risikobereichen außerhalb des städtischen Haushaltes

Ergänzend zum Dienstleistungsangebot, das sich im Haushalt der Stadt widerspiegelt, werden eine Reihe von Leistungen durch Eigenbetriebe und Eigengesellschaften mit eigenständigen Wirtschaftsplänen und Aufsichtsgremien wahrgenommen.

Die Bildung von Eigenbetrieben und Eigengesellschaften dient dem Zweck, die öffentlichen Aufgaben unter Beachtung betriebswirtschaftlicher Instrumente einer höheren Flexibilität und ggf. in Kooperation mit privaten Partnern oder anderen Kommunen sachgerecht auszuführen.

Der Konzern Stadt Wetzlar besteht aus Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und sonstigen Finanzanlagen. Die wirtschaftliche Situation und die Risiken dieser Unternehmen werden im Rahmen des Beteiligungsmanagements regelmäßig analysiert. Im jährlich erscheinenden Beteiligungsbericht werden dann die Grundlagen des Unternehmens, die Unternehmenskennzahlen, die Verbindung zum städtischen Haushalt, der Unternehmensverlauf und – entwicklung zusammengefasst dargestellt, darauf wird ausdrücklich verwiesen.

2.1

Die Beteiligungsgesellschaften enwag Energie- und Wassergesellschaft mbH, Gasversorgung Lahn-Dill, Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH, Wetzlarer Verwaltungs- und Bewirtschaftungs GmbH sowie Wetzlarer Wohnungsgesellschaft mbH haben in der Vergangenheit Ausschüttungen zu Gunsten des städtischen Haushaltes bzw. des Eigenbetriebs Wetzlarer Stadthallen vorgenommen. Besondere Risiken für den städtischen Haushalt sind insoweit nicht erkennbar.

2.2

Die Altenzentrum Wetzlar gGmbH erwirtschaftet aktuell aufgrund der schwieriger werdenden Konkurrenzsituation im Bereich der Altenpflegeheime leichte Verluste. Aufgrund bisheriger Gewinnvorträge und dem relativ hohen Eigenkapital ergeben sich jedoch mittelfristig insoweit keine Risiken für den städtischen Haushalt. Im Übrigen trägt die Anfang 2015 abzuschließende vollständige Sanierung des Gebäudes ebenso wie die 2013 zertifizierte Station für demenzerkrankte Bewohnerinnen und Bewohner (Alleinstellung im südlichen Lahn-Dill-Kreis) dazu bei, das Haus trotz einer sich verschärfenden Marktlage gut zu positionieren. Derzeit ist als weiteres Al-

leinstellungsmerkmal die Etablierung eines Pflege- und Betreuungsangebotes für hörbehinderte und gehörlose Menschen in Vorbereitung.

2.3

Die Gesellschaften Lahnpark GmbH, RegioMit GmbH, Wetzlar Arena GmbH sowie Wetzlarer Hof Grundstücksverwaltungs GmbH erwirtschaften zwar keine Erträge, sondern bedürfen im Einzelfall (Lahnpark GmbH) geringfügiger Zuschüsse. Insgesamt stellen diese Gesellschaften aber aufgrund ihrer vergleichsweise geringen Geschäftstätigkeit keine Risiken für den städtischen Haushalt dar.

2.4

Die Werner Gimmler Wetzlarer Verkehrsbetriebe und Reisebüro GmbH verfügt zwar über ein vergleichsweise geringes Eigenkapital, erwirtschaftet jedoch in den letzten Jahren positive Betriebserträge, so dass sich die Eigenkapitalbasis schrittweise verbessert. Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung vom 17.12.2014 (vgl. Dru 2224/14 - I/481) einen Grundsatzbeschluss zur Direktvergabe des ÖPNV an die Wetzlarer Verkehrsbetriebe gefasst, so dass auch mittelfristig die Aufgabenstellung der Gesellschaft gesichert ist. Aktuell und mittelfristig sind daher insoweit keine spezifischen Risiken für den städtischen Haushalt erkennbar.

2.5

Die Stadtentwicklungsgesellschaft Wetzlar mbH hat in den letzten Jahren ausgeglichene Ergebnisrechnungen vorgelegt. Sie verfügt über ein erhebliches Grundstücksvermögen und bedarf bis zur endgültigen Verwertung dieses Vermögens weiterhin einer Liquiditätshilfe durch die Stadt, sofern die Gesellschaft nicht eigenständig Kredite zur Finanzierung ihrer Aufgaben aufnehmen will. Nach dem Ankauf des ehemaligen Kreiswehrrersatzamtes in der Wetzlarer Spilburg und der Sanierung dieses Gebäudes für Zwecke von StudiumPlus ist ein kostendeckender, langfristiger Mietvertrag geschlossen worden.

2.6

Im Eigenbetrieb „Stadtreinigung“ haben sich in den letzten Jahren Unterdeckungen ergeben, insbesondere bedingt durch den volatilen Wertstoffmarkt (Papier). Gemäß den einschlägigen Bestimmungen des Eigenbetriebsgesetzes ergibt sich daher aus diesem Eigenbetrieb für den städtischen Haushalt das Risiko, in zukünftigen Jahren frühere Jahresverluste – soweit sie nicht durch zukünftige Überschüsse wieder aufgefangen werden können -, wieder auszugleichen.

2.7

Der Eigenbetrieb „Wetzlarer Stadthallen“ ist aufgrund seiner Aufgabenstruktur ein sogenannter „geborener Verlustbetrieb“. Diese Verluste können jedoch bis auf Weiteres mit den Ansprüchen der Stadt Wetzlar gegenüber dem Eigenbetrieb, die sich aus der Zuordnung von Anlagevermögen der Stadt in den Eigenbetrieb aus früheren Jahren ergeben haben, saldiert werden, so dass – soweit nicht steuerliche Neubewertungen greifen – ein Ausgleichsbedarf aus dem städtischen Haushalt zu Gunsten des Eigenbetriebes mittelfristig nicht erkennbar ist.

Hinsichtlich der steuerlichen Behandlung des Teilbereichs „Arena“ ist derzeit ein Widerspruchsverfahren beim zuständigen Finanzamt anhängig, das zu einem rechtlichen Verfahren vor dem Finanzgericht führen könnte.

Für das Objekt „Stadthaus am Dom“ zeichnet sich eine Investorenlösung ab, die dazu führen könnte, dass durch den Verkauf städtischer Eigentumsanteile erhebliche Sanierungsaufwendungen eingespart werden könnten. Weiterhin ist in der Tiefgarage Stadthalle ein mittelfristiger Sanierungsbedarf gegeben.

2.8

Der Eigenbetrieb „Wasserversorgung Wetzlar“ ist im Jahre 2011 neu begründet worden. Hinsichtlich der Rahmenbedingungen wird insoweit auf das Haushaltssicherungskonzept 2013 verwiesen. Aufgrund der anhaltend nicht kostendeckenden Wassergebühr wurde unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen, die sich aus der Prüfung des Landesrechnungshofes des Jahres 2012 ergeben, im Jahre 2014 der Gebührensituation analysiert, um im Jahr 2015 eine Gebührenbedarfsberechnung durchführen zu können. Das Ziel ist, in den Folgejahren eine kostendeckende Wassergebühr zu erheben.

Die Eigenkapitalbasis der Wasserversorgung Wetzlar wurde durch zusätzliche Mittelzuführungen gestärkt. Größere Risiken für den städtischen Haushalt sind insoweit nicht erkennbar.

III. Umsetzung der Haushaltssicherungskonzepte

Die Umsetzung des Haushaltsicherungskonzeptes erfolgt im Rahmen der dezentralen Ressourcenverantwortung durch die Fachämter. Die Umsetzung der Maßnahmen und die Durchführung der einzelnen Schritte wird von den Fachämtern regelmäßig berichtet.

1. Zusammenfassung der umgesetzten Maßnahmen der Vorjahre

Die Stadt Wetzlar hat auf der Grundlage des § 7 der Hessischen Gemeindeordnung ihre Hauptsatzung im Jahr 2014 dahingehend geändert, dass öffentliche Bekanntmachungen künftig im Internet erfolgen. Danach bedarf es noch der Hinweisbekanntmachungen in einer in der Hauptsatzung festgelegten Zeitung. Hieraus resultieren spürbare Einsparungen im Bereich der Aufwendungen für öffentliche Bekanntmachungen.

Weitere Einsparungen in diesem Bereich werden dadurch erzielt dass, Stellenanzeigen in der Tageszeitung keine Langfassung der Ausschreibungstexte umfassen, diese sind auf der städtischen Homepage bzw. auf der Dienstleistungsplattform „Interamt“ einzusehen.

Die Strom- und Gasbezugsverträge der Stadt Wetzlar, ihrer Betriebe und Einrichtungen wurden im Jahr 2014 mit dem Ziel gebündelt, günstigere Bezugskonditionen zu erreichen.

Die Stadt Wetzlar führte zum 01.01.2014 die gesplittete Abwassergebühr ein. Mit der Einrichtung eines auf die gesplittete Abwassergebühr ausgerichteten Betriebsabrechnungsbogens werden nun die Gebühren kalkuliert und im Rahmen der Jahresrechnung abgerechnet und überprüft.

Haushaltssicherungskonzept 2015

2. Einzeldarstellung der Maßnahmen 2014

Maßnahmen 2014	Umsetzung	Amt
<p>Die Gebührentatbestände in den verschiedenen Eigenbetrieben werden überprüft, neue Gebührenbedarfsberechnungen in 2014 erstellt, so dass eine kostendeckende Neukalkulation ab dem Jahr 2015 erfolgt.</p>	<p><u>Wasserversorgung:</u> Im Rahmen einer Neukalkulation der Wassergebühren wurde im November 2014 ein externes Fachbüro mit der Durchführung einer Prüfung der im Auftrag der enwag erstellten Selbstkostenfestpreiskalkulation sowie sonstiger in diesem Zusammenhang stehender Fragestellungen beauftragt. Ziel ist eine Gebühreneukalkulation in 2015.</p> <p><u>Straßenreinigung:</u> Die zweckgebundene Rücklage im hoheitlichen Bereich der Straßenreinigung hat zum 31.12.2013 einen Stand i. H. v. 94,5 T€. Gemäß Nachtragswirtschaftsplan 2014 wird mit einer Entnahme aus dieser Rücklage gerechnet, so dass diese zum Ende des Wirtschaftsjahres 2014 einen Stand i. H. v. etwa 60 T€ erreichen dürfte. Im Zuge der Erstellung des Jahresabschlusses 2014 werden entsprechende Ergebnisse vorliegen, die zu einer Neubewertung der Gebührensituation in diesem Bereich führen.</p> <p><u>Abfallentsorgung:</u> Der Bereich der Müllgebühren stellt sich tendenziell kostendeckend dar. Über- und Unterdeckungen werden über eine Gebührenausgleichsrücklage gemäß KAG abgewickelt.</p>	<p>EB's</p>
<p>Das Verfahren zur Stellenbesetzungssperre wird konsequent weitergeführt, um die dort verfügbaren Einsparpotentiale zu heben.</p>	<p>Das Instrument der Stellenbesetzungssperre wird konsequent angewendet, dadurch wurden im Haushaltsplan 2015 Einspareffekte von rd. 216.000 € eingerechnet.</p>	<p>11</p>
<p>Auch in zukünftigen Stellenplänen sollen in der Verwaltung (ausgenommen Jugendamt – Kindertagesstätten) Stellenreduzierungen vorgenommen werden. Dies wird in der Regel ohne Leistungseinschränkungen nicht mög-</p>	<p>Wie auch im Haushaltsplan 2014 sieht der Entwurf des Stellenplans 2015 eine Reduzierung um rund zwei Vollzeitstellen, verteilt über alle Dezernate, vor.</p>	<p>11</p>

Haushaltssicherungskonzept 2015

lich sein.	Betreffend des Jugendamtes ist ausdrücklich darauf hingewiesen worden, dass nicht nur die Kindertagesstätten von der Stellenreduzierung im zukünftigen Stellenplan ausgenommen werden sollte, sondern auch insbesondere die Leistungsbereiche des Jugendamtes, die unmittelbar mit der Aufgabe des Kinderschutzes und der Kindervernachlässigung zu tun haben. Der Kinderschutz hat neben der Grundversorgung von Kindern in Kindertagesstätten eine gleichrangig hohe Bedeutung und ist eine unabwiesbare hoheitliche und verpflichtende Aufgabe für die Jugendhilfe.	51
Das bisherige Verfahren zur Altersteilzeitgewährung wird fortgeführt.	Die definierten Kriterien werden eingehalten. Es wurden keine neuen Altersteilzeitfälle bewilligt.	11
Mit dem Angebot an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Abschluss von Verträgen zur Entgeltumwandlung sollen weitere Einsparpotentiale bei den Personalkosten generiert werden.	Die durchgeführten Mitarbeiterinformationen haben zu wenigen Neuabschlüssen und zahlreichen Erhöhungen der Verträge geführt.	11
Die Umwandlung des Stadtbetriebes (Amt 68) in einen Eigenbetrieb wird geprüft.	Die Überprüfung hat im Jahr 2014 stattgefunden. Der abschließende Bericht liegt nunmehr vor, unter Abwägung aller aufgeführten Aspekte wurde das Vorhaben negativ beschieden.	11, 68
Die Chancen der interkommunalen Kooperation sollen verstärkt genutzt werden. Neben bewährten Formen, wie z. B. der Kooperation im Bereich der Aus- und Fortbildung, sollen zusätzliche Felder, wie z. B. bei der Umsetzung des lokalen Energiekonzeptes oder im Bereich von Betriebshofleistungen, soweit diese nicht in unmittelbarem Wettbewerb mit privaten Anbietern stehen, erschlossen werden.	Das Personal- und Organisationsamt der Stadt Wetzlar führt für die Gemeinde Hüttenberg die Lohnbuchhaltung durch. Seit November 2014 ist ein Klimaschutzmanager im Rahmen der Kooperation mit der Gemeinde Solms beschäftigt.	11, 39
Bei der Beschaffung von Fahrzeugen im Jahr 2014 werden die festgelegten Beschaffungskriterien konse-	Die aufsichtsbehördlichen Nebenbestimmungen zur Haushaltsgenehmigung 2014 wurden hinsichtlich	37, 66, 68

Haushaltssicherungskonzept 2015

<p>quent berücksichtigt.</p>	<p>der Wirtschaftlichkeitsvergleiche für Fahrzeugbeschaffungen angepasst. Nach erfolgter Klassifizierung aller Fahrzeuge erfolgt ein Wirtschaftlichkeitsvergleich nun nicht mehr für Sonderfahrzeuge mit langer Nutzungsdauer.</p>	
<p>Pilothaft beginnt die Stadt Wetzlar im Jahr 2014 mit einem Projekt zur Beteiligung der Vereine bei der Pflege und Unterhaltung der ungedeckten Sportstätten. Auf dieser Grundlage wird der Einbezug Ehrenamtlicher für die allgemeine Grünflächenpflege und die Pflege des Straßenbegleitgrüns (Patenschaften), aber auch für andere Dienstleistungen, so beispielsweise den Bewachungsdienst in den städtischen Sammlungen, überprüft.</p>	<p>Es beteiligen sich derzeit folgende Vereine an dem Programm „Hand in Hand – gemeinsam für den Sport“:</p> <ul style="list-style-type: none"> - TSV Steindorf - Miniaturgolfclub Wetzlar - SV Hermannstein - SC Münchholzhausen/ Dutenhofen <p>In der Grünflächenpflege wird die Möglichkeit von Patenschaften im öffentlichen Raum durch die Stadt Wetzlar eingeräumt. Damit soll insbesondere die Identifikation der Bürger und Bürgerinnen mit ihrer Stadt gestärkt werden. Folgende Objekte werden u. a. vorgeschlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pflanzkübel im öffentlichen Straßenraum - Gräber der Ehrenbürger der Stadt Wetzlar - Brunnen und Kinderspielplätze im Stadtgebiet 	52
<p>Die Förderpraxis wird unter Einbeziehung der finanziellen Leistungsfähigkeit der Stadt Wetzlar einer Überprüfung unterzogen. Dabei soll – soweit das vom Verfahrensaufwand vertretbar ist – die Finanzlage der jeweiligen Empfänger von Freiwilligen Leistungen stärker Berücksichtigung finden.</p>	<p>Gemäß der Vorgaben der Aufsichtsbehörde wurden die freiwilligen Leistungen im Jahresverlauf 2014 überprüft und um rd. 21 T€ reduziert. Wenn man allerdings die Nettoabschreibung sowie die Tarifsteigerung herausrechnet, so wurden die freiwilligen Leistungen um rd. 144 T€ auf 3.419 T€ reduziert. Damit konnten die Vorgaben der Aufsichtsbehörde im Rahmen der Haushaltsgenehmigung 2014 in Höhe von rd. 3,4 Mio. Euro nahezu erfüllt werden.</p>	alle
<p>Die Gebühren im Bereich der Feuerwehr werden Anfang 2014 überprüft und angepasst.</p>	<p>Die Gebühren im Bereich der Feuerwehr wurden überprüft. Die neue Gebührensatzung für Leistungen</p>	37

Haushaltssicherungskonzept 2015

	der Feuerwehren der Stadt Wetzlar ist am 23.03.2014 in Kraft getreten.	
Die Friedhofsgebühren werden entsprechend der im Jahr 2013 durchgeführten Analysen in diesem Bereich angepasst.	Eine Anpassung der Satzung erfolgt zum März 2015.	68
Ab 1. März 2014 gelten für den Bereich der Kindertagesstätten neue Gebühren mit einer durchschnittlichen Steigerung von 18 % zur bisherigen Regelung.	Die Umsetzung der neuen Gebührenordnung für die Kindertagesstätten der Stadt Wetzlar ist für das Jahr 2014 und für das Jahr 2015 vollzogen worden. Eine weitere Erhöhung fand zum 01.01.2015 statt.	51
Im Jahr 2014 wird die geänderte Satzung zur Erhebung der Spielapparatsteuer zu einer weiteren Steigerung des Steuerertrags führen.	Nach der Satzungsänderung 2013 steigen die Einnahmen immer noch an. Eine erneute Satzungsanpassung ist vorgesehen, wenn rechtliche Fragen geklärt sind. Es erfolgt eine Abstimmung mit dem Hess. Städtetag.	21
Die Neuansiedlung von Gewerbebetrieben wird für 2014 zu erhöhten Gewerbesteuererträgen führen, dies wird voraussichtlich auch mittelfristig der Fall sein.	Ein Großbetrieb hat seinen Hauptsitz in 2014 nach Wetzlar verlegt, ein weiterer wird im Jahr 2016 erstmals steuerlich in Erscheinung treten.	21
Zur Umsetzung der Hundesteuersatzung und zur Wahrung der Steuergerechtigkeit wird die Stadt den tatsächlichen Hundebestand prüfen und ein Abgleich mit den zur steuerlichen Veranlagung angemeldeten Hunden vornehmen.	Nach wie vor ist die Anzahl der angemeldeten Hunde gemessen an der Anzahl der Haushalte in Wetzlar überdurchschnittlich hoch. Eine Pressemitteilung soll zudem auf das Vorhaben hinweisen, in der Folge werden bereits dadurch viele Anmeldungen erwartet. Es erfolgt zunächst eine Bestandsaufnahme für einen örtlich begrenzten Teil. Mit den gesammelten Erfahrungen werden weitere Verfahrensschritte eingeleitet.	21
Die Grundsteuer B wurde im Jahr 2014 von 350 auf 400 Punkte angepasst.	Die Erhöhung wurde im Mai 2014 rückwirkend umgesetzt. Der Mehrertrag beläuft sich auf ca. 900.000 €.	21
Fortführung des Zinsmanagements zur Risikominderung der valutierenden Darlehen.	Durch ein aktives Zinsmanagement werden unter Zuhilfenahme von Analysen, Methoden und Prognosen differenzierte Zinszeiträume genutzt,	20

Haushaltssicherungskonzept 2015

	<p>um Zinsen zu sparen bzw. die Zinsaufwendungen zu optimieren. Zu diesem Zweck werden unterschiedliche Maßnahmen ergriffen. Der Zeitpunkt und die Höhe von Kreditaufnahmen und Umschuldungen wird u.a. durch die aktuelle Liquiditätslage der Stadt bestimmt. Da die Märkte schwanken, greift die Stadt Wetzlar zur Sicherung der Zinsrisiken oder unter Ausnutzen von Chancen in den Zinsbewegungen bei Bedarf auf Zinsderivate zurück.</p> <p>Bei einer Gegenüberstellung des tatsächlichen Cashflows in 2014 aus den abgeschlossenen Derivaten zu den hypothetischen Cashflows in 2014, falls die Geschäfte im Abschlussjahr zum durchschnittlichen 10-Jahres-Swapsatzes des Abschlussjahres abgeschlossen wären, beträgt die Einsparung rund 10.800 Euro.</p>	
<p>Sämtliche Erbbaurechtsverträge werden dahingehend überprüft, ob die vertragsgegenständlichen Objekte perspektivisch im Eigentum der Stadt verbleiben müssen oder aber, ob Verhandlungen mit den Erbbaurechtnehmern über den Erwerb der einzelnen Grundstücke geführt werden können.</p>	<p>Langfristige Erbbaurechtsverträge wurden meist in den Fällen abgeschlossen, wenn Sportvereine auf städtischem Gelände ein Vereinsheim bauen wollten und die benötigte Fläche aus finanziellen Gründen nicht erwerben konnten. Ein Ankauf durch die Vereine wird auch zur Zeit aus diesen Gründen nicht bevorzugt. Erbbaurechtsverträge haben zudem den Vorteil, dass Zweckänderung, Verwendung und ggf. Weiterverkauf stets der Zustimmung der Stadt bedarf. Eine weitere Überprüfung wird in 2015 fortgeführt.</p>	80
<p>Das Investitionsvolumen soll weiter auf einem Niveau begrenzt werden, dass der Umfang der Nettoneuverschuldung schrittweise reduziert werden kann.</p>	<p>Vorgesehen ist eine weitere Reduzierung der Nettoneuverschuldung im Vergleich zu den Vorjahren. Im Jahre 2014 liegt das Investitionsniveau bei rd. 19,3 Mio. €. Die voraussichtliche Nettoneuverschuldung beträgt im Jahre 2014 rund 2,5 Mio. € und ist insbesondere wegen der Grundstücksverkäufe wesentlich niedriger als in den Vorjahren.</p>	alle

IV. Maßnahmen zur Vorbereitung von Konsolidierungsschritten

Die Reform des Gemeindehaushaltsrechtes ist ein wesentlicher Bestandteil des Neuen Steuerungsmodells. Mit der gesetzlichen Verankerung der dezentralen Ressourcenverantwortung wird der effektiven und effizienten Verwendung von Haushaltsmitteln eine noch stärkere Bedeutung beigemessen.

Darüber hinaus steht nun die Leistungserstellung, das heißt der „Output“, im Vordergrund der Haushaltsplanung. Die Basis der Haushaltswirtschaft bilden nunmehr die Produkte einschließlich der Produktbeschreibungen.

Die den Amtsleitungen nach den bisherigen Reformschritten in der Stadtverwaltung Wetzlar übertragene Produkt- und Budgetverantwortung wird weiter ausgebaut und gestärkt.

Dazu sind die Rollen und die Kompetenzen zwischen den Produktverantwortlichen einerseits und den zur Produkterstellung „zuliefernden internen Dienstleistern“ (darunter auch die Personalverwaltung) andererseits einer Klärung zu unterziehen. Nur durch die konsequente Fortführung des begonnenen Prozesses hin zu einer Übertragung der Personal-, Sach- und Finanzverantwortung werden die Sachverhalte von den Amtsleitungen unter Beachtung der vorzugebenden Ziele und der damit intendierten Wirkungen ganzheitlich betrachtet und beurteilt.

Da erkennbar nachhaltige Konsolidierungsmaßnahmen zu Auswirkungen auf bisherige Standards und Leistungen der Wetzlarer Stadtverwaltung führen werden, ist eine stärkere und frühzeitigere Einbeziehung der Kommunalpolitik geboten. Aus dem Wirtschafts- und Finanzausschuss wird eine Arbeitsgruppe „Haushaltssolidierung“ gebildet, an der sich jeweils ein/e Vertreter/in der in der Stadtverordnetenversammlung vertretenen Fraktionen beteiligt. Dort stellt der Stadtkämmerer in Verbindung mit den jeweils betroffenen Fachdezernenten Vorschläge vor, die zunächst in nicht öffentlicher Sitzung erörtert werden können. Hinweise aus dieser Arbeitsgruppe fließen in Beschlussvorlagen ein, die über den Magistrat oder möglichst von allen Fraktionen getragen über den Wirtschafts- und Finanzausschuss in den Geschäftsgang der Stadtverordnetenversammlung gegeben werden. In dieser Arbeitsgruppe kann eine Standarddiskussion geführt werden, können aber auch Eckpunkte zur Fortschreibung des bereits bestehenden Haushaltskonsolidierungskonzeptes entwickelt werden. Es bleibt der AG unbenommen – ähnlich wie bei Ausschusssitzungen – bei Bedarf sachkundige Dritte zu den Beratungen hinzuzuziehen.

Diesem Grundgedanken folgend, können die nachstehend beschriebenen Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung zunehmend besser in die Praxis umgesetzt werden.

1. Kriterien für die Veranschlagung von Haushaltsmitteln

Der starke Rückgang des Gewerbesteueraufkommens der Stadt Wetzlar machte deutlich, dass die bisher durchgeführte sparsame Mittelplanung nicht mehr ausreicht, um Defizite dieser Größenordnung zu vermeiden oder auch nur abzumildern. Die jährlich stattfindende Amtsleitertagung wurde genutzt um neue Wege zu beschreiten. Das Thema „Haushaltssolidierung“ wurde von der Beratungsfirma „arf“

Haushaltssicherungskonzept 2015

vorbereitet und entsprechend im Rahmen der Tagung moderiert. Im Rahmen der Führungskräfte tagung am 25./26. August 2009 in Grünberg wurden drei Bewertungskategorien (Umsetzbarkeit / inhaltliche Auswirkungen / monetäre Wirkungen) für Haushaltskonsolidierungsvorschläge definiert und für jede Kategorie beispielhaft folgende Kriterien vorgeschlagen.

Die Umsetzbarkeit bewertet die Stadt Wetzlar nach:

- Rechtlichen Rahmenbedingungen
- Politischen / gesellschaftlichen Auswirkungen für die Bürger Wetzlars
- Personellen Auswirkungen
- Abhängigkeit von Schnittstellen und Organisationsstrukturen

Den Inhalt bewertet die Stadt Wetzlar nach:

- Zielkonformität:
- Verhältnismäßigkeit zwischen Einsparung und Wirkung
- Erwartete Akzeptanz durch Einwohner
- Auswirkungen auf die Leistungsqualität

Die monetäre Wirkung bewertet die Stadt Wetzlar anhand von:

- Volumen und Zeitraum
- Einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung
- Strukturellen Zusammenhängen

Die genannten Kriterien werden von den Fachämtern angewendet und bei der Ermittlung der Planansätze für das Haushaltsjahr 2015 wurden die o.g. Prämissen von den einzelnen Fachämtern zu Grunde gelegt.

Kriterien für die Veranschlagung von Investitionen:

Unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen für die Leistungsfähigkeit des Haushaltsjahres der Stadt Wetzlar ergeben sich für die Stadt folgende wesentlichen Kriterien für die Veranschlagung von Investitionsmitteln:

- a. Notwendige Sanierungsmaßnahmen und Ersatzbeschaffungen haben Vorrang vor neuen Baumaßnahmen.
- b. Erschließungsmaßnahmen in Bau- und Gewerbegebieten sind grundsätzlich zukunftsorientierte überwiegend refinanzierbare Investitionsaufwendungen. Um die Effekte von Erschließungsmaßnahmen auch zeitnah wirksam werden zu lassen, erfolgt die Erschließung von neuen Baugebieten nur dann, wenn sich vor dem Aufstellungsbeschluss mindestens 70 % der Gesamtfläche in städtischem Eigentum befinden.
- c. Baumaßnahmen, die nach Landes- oder Bundesrecht zuschussfähig sind, werden nur dann durchgeführt, wenn entsprechende Zuschüsse gewährt werden.

- d. Die Veranschlagung der Haushaltsmittel erfolgt nach eingehender Planung. Die Mittel für die Planungen werden vorab zur Verfügung gestellt, damit soll eine Kostensicherheit gewährleistet werden.
- e. Die Folgekostenberechnungen wurden standardisiert und sollen in die Beratungen verstärkt mit einbezogen werden.
- f. Es erfolgt eine Klassifizierung der Investitionen aufgrund Erfüllung gesetzlicher Vorgaben und Freiwilligkeit.

2. Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) und Interne Leistungsverrechnung (ILV)

Parallel zur Einführung der Doppik und zur Unterstützung der Verwaltungssteuerung und der Beurteilung der Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit (§ 14 GemHVO) wurde eine flächendeckende Kosten- und Leistungsrechnung von unterschiedlicher Gliederungstiefe eingerichtet. Sie umfasst zusätzlich zur organisatorischen Gliederungsstruktur u. a. auch Gebäudekostenstellen für alle städtischen Gebäude.

2.1 Einrichtung der Kosten- und Leistungsrechnung

Die Grundlage der Kosten- und Leistungsrechnung bildet bei der Stadt Wetzlar die flächendeckende Einrichtung von Produkten, Kostenarten und Kostenstellen. Die Kostenträgerrechnung wird nach Bedarf zu verschiedenen Zwecken, u. a. Gebührenkalkulation, eingerichtet. Die Verteilung von Kosten in der Kosten- und Leistungsrechnung erfolgt anhand von Betriebsabrechnungsbögen, die für verschiedene Bereiche angelegt werden. Weiterhin wird in einigen Bereichen, das Instrument der Internen Leistungsverrechnung genutzt (ILV).

Die **Produkte** werden nach Kostenarten beplant und in der Geschäftsbuchhaltung bebucht, so dass die Soll-Ist-Vergleiche produktscharf aufgestellt werden können. Die Produktbeschreibungen stellen die in dem jeweiligen Produkt erbrachten Leistungen in der Kurzbeschreibung dar. Es werden die Auftragsgrundlagen bzw. Ausführungsgrundlagen angegeben und die Kunden/Kundinnen beschrieben. Die Wirkung der Produkte wird mittels Kennzahlen angegeben, die jährlich zur Haushaltsplanung fortgeschrieben werden. In der Jahresrechnung wird das Produktergebnis mit Kennzahlen hinterlegt und gravierende Abweichungen erläutert.

Die **Interne Leistungsverrechnung (ILV)** stellt verschiedene Sachverhalte aus der Kosten- und Leistungsrechnung monetär dar. So können Leistungen die ein Produkt für ein anderes Produkt erbringt tatsächlich auch als Be- und Entlastung dargestellt werden. Sie wird bereits in der Haushaltsplanung dargestellt und in der Ergebnisrechnung gebucht.

In diesem Bereich werden verschiedene (Leistungs-) Aufträge von Ämtern bezüglich Sinkkastenreinigung, Brandsicherheitsdienste, Leistungen Stadtteilarbeiter für Friedhöfe u. ä. einzeln abgerechnet. Weiterhin werden die zentral beschafften Materialkosten (Büromaterial, Druckerpapier, Porto usw) den Produkten der Gebührenhaushalte gemäß des tatsächlichen Verbrauchs belastet.

Haushaltssicherungskonzept 2015

Die Bereiche Abwasser und Friedhöfe werden mit den für sie erbrachten Leistungen verschiedener Querschnittsämter belastet. Diese Produkte werden auch mit kalkulatorischen Zinsen belastet.

Der durch ILV verursachte Arbeitsaufwand muss im Einklang mit den Steuerungsmöglichkeiten in der Verwaltung stehen, so dass zur Zeit eine flächendeckende Umlegung von Kosten quer über alle Produktbereiche nicht sinnvoll ist.

Der Aufbau des **Kostenstellenplanes** berücksichtigt die speziellen Belange der Verwaltung. Kostenstellen werden für Teilbereiche der Verwaltung eingerichtet, für welche der Kostenanfall erfasst und kontrolliert werden kann. Dies sind insbesondere Ämter, Liegenschaften, Sportanlagen, Gebäuden usw.

In den Teilergebnishaushalten werden die auf ihn entfallenden Erträge und Aufwendungen sowie Kosten und Erlöse aus internen Leistungsverrechnungen gemäß § 4 Absatz 3 GemHVO dargestellt. Die **Kostenarten** sind gemäß des verbindlich vorgeschriebenen kommunalen Kontenrahmens (KVKR) (Muster 12 zu § 33 Absatz 4 GemHVO) angelegt. In der Kosten- und Leistungsrechnung werden die Daten aus der Ergebnisrechnung übernommen, wobei die Kostenstellen und Kostenträger auch dort hinterlegt sind und bebucht werden.

Im Rahmen der eingerichteten **Betriebsabrechnungsbögen** werden die Aufwendungen verschiedener Produkte verursachungsgerecht auf die relevanten Kostenstellen verteilt.

Diese Verwaltungskostenzuordnung erfolgt im Rahmen der Kosten- und Leistungsrechnung quartalsweise. Für die kostenrechnenden Einrichtungen werden diese in der Kontenklasse 9 jährlich beplant und gebucht.

Die **Verrechnung der Personalkosten** erfolgt nach Durchschnittssätzen. Grundlage für die Ermittlung der Verrechnungssätze bilden die ermittelten durchschnittlichen Vorjahres-Gesamtkosten eines Beamten oder Beschäftigten für die jeweilige Besoldungs- oder Entgeltgruppe. Diese werden pauschal mit bereits bekannten oder geschätzten Prozentwerten für Tarifierhöhungen etc. hochgerechnet.

Um Maßnahmen der Haushaltskonsolidierung richtig beurteilen zu können, müssen deren Auswirkungen auf Art und Umfang der Erbringung von städtischen Leistungen abschätzbar sein. Hierzu sind bereits bei einer Reihe von Produkten **Leistungsstandards** entwickelt worden, die aus den Haushaltsplänen der Stadt entnommen werden können. Gleichwohl ergeben sich hier noch qualitative Unterschiede. Ferner sind nicht alle relevanten Produkte mit derartigen qualitativen Leistungsbeschreibungen versehen. In Kooperation mit der Kämmerei soll insoweit ein Raster für Mindeststandards von Leistungsbeschreibungen entwickelt werden, die dann durch jeweilig fachlich bezogene Situationen in den einzelnen Produktbereichen ergänzt werden können. Ziel muss es sein, dass erkennbar wird, dass bei Personal- oder Sachkostenreduzierung in einem Produkt auch eine entsprechende qualitative Veränderung der jeweiligen Dienstleistung erforderlich wird.

3. Zielvereinbarungen

Im Rahmen der Änderung des Tarifrechtes wurde zur Verbesserung öffentlicher Dienstleistungen ein Leistungsentgelt in einen Tarifvertrag aufgenommen. Zur konkreten Umsetzung des § 18 TvöD wurde zwischen dem Personalrat und dem Arbeitgeber eine Dienstvereinbarung geschlossen.

Als Instrument zur Verteilung des Leistungsentgeltes werden Zielvereinbarungen herangezogen. Zunächst werden auf Dezernentenebene jährlich die Ziele festgelegt. Die Dezernenten vereinbaren mit den jeweiligen Amtsleitungen die Ämterziele. Diese bilden die Grundlage für die individuellen Zielvereinbarungen zwischen den Vorgesetzten und den Mitarbeitern. Die Haushaltskonsolidierung ist seit Einführung der Zielvereinbarungen mit in die Dezernentenziele eingeflossen.

Auch die im Jahr 2015 zu schließenden Zielvereinbarungen werden das Thema Haushaltskonsolidierung wiederum zum Schwerpunkt haben.

4. Produkt- und Budgetverantwortung

Die Stadt Wetzlar erstellt einen Produkthaushalt, dessen Produkte den 16 Produktbereichen gemäß der Regelungen in der GemHVO zugeordnet sind. In den Produkten werden im Bereich des Ergebnishaushaltes alle Erträge und Aufwendungen die dem Produkt zugeordnet werden können dargestellt. Die Personalaufwendungen wurden gemäß der anteilig zugeordneten Vollzeitäquivalente auf die Produkte verteilt. Im Bereich der Leistungen der Jugendhilfe wurden die Produkte gemäß der statistischen Vorgaben gebildet, eine Zuordnung der Personalaufwendungen erfolgt in diesen Fällen nur im Rahmen der Angaben zur Statistik gemäß der Auswertungen der bearbeiteten Fallzahlen.

In den Budgetierungsrichtlinien des Haushaltsplanes sind die Grundsätze der Mittelverwaltung festgelegt. Weitere Regelungen bezüglich der Zuständigkeit von Beschaffungen und Baumaßnahmen ergeben sich aus der AGA und der Dienstanweisung zur Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplanes. Im Rahmen der Ermittlung der Haushaltsansätze ist es unumgänglich, dass die jeweiligen Ämter untereinander in Kommunikation treten. Dabei reicht es nicht aus mit Rundschreiben den Bedarf von anderen Ämtern abzufragen und diese „Wunschliste“ in die Mittelanmeldungen zu übertragen.

Zur Stärkung der Budgetverantwortung der einzelnen Fachämter und der von ihnen bewirtschafteten Produkte sind bereits im Haushalt 2014 die Deckungskreise deutlich erweitert worden. Dies hat dazu geführt, dass im Nachtragshaushalt 2014 – entsprechend der Vorgabe der Kämmerei und des Finanzdezernenten – wesentlich weniger Veränderungen im Sachkostenbereich angemeldet wurden als in früheren Jahren, da die Ämter gehalten waren, im Rahmen des Deckungskreises Mehraufwendungen bei einzelnen Konten durch Einsparungen bei anderen Sachkonten in eigener Verantwortung aufzufangen. Die Fortschreibung dieses Prozesses soll unter Berücksichtigung praxisnaher Erwägungen mit den Dezernenten und den Amtsleitern/innen im Rahmen der nächsten Klausurtagung der Führungsspitze der Stadtverwaltung weiter entwickelt werden. Dabei ist jedoch sorgfältig darauf zu achten, dass dies nicht zusätzlichen Personalbedarf bei einzelnen Fachämtern auslöst.

5. Produktkritik

Bis zum Sommer des Jahres 2010 wurde – losgelöst von der unmittelbaren Haushaltsplanaufstellung des Jahres 2011 – in allen Fachämtern ein Prozess der Produktkritik auf den Weg gebracht, der durch ein externes Beratungsunternehmen begleitet wurde. Dabei waren die Amtsleitungen aufgefordert, aus ihrer jeweiligen fachlichen Perspektive zu überprüfen, ob die Art und der Umfang der bisherigen Leistungen innerhalb ihrer Produkte zwingend in der bisherigen Form vorgenommen werden müssen oder aber alternative Wege der Produkterreichung, die Personal- und/oder Sachaufwendungen einsparen, realisierbar sind.

Die im Jahr 2010 von den Ämtern erarbeiteten Produktkritiken umfassen alle Produktbereiche und Aufwandsarten. Mit externer Begleitung waren die Produktkritiken Gegenstand der Führungskräfte tagung im Herbst 2010 und wurden in einigen Bereichen überarbeitet.

Dieser Prozess ist mit der Stadtverordnetenversammlung rückzukoppeln, um deren Vorstellungen zu den Zielen und Wirkungen, die mit der Produkterstellung erreicht werden sollen ebenso zu berücksichtigen, wie die Kennzahlen, die von dem Stadtparlament für seine Steuerungsaufgaben benötigt werden. Zur Vorbereitung des Themenkomplexes kann die unter Punkt 4 „Maßnahmen zur Vorbereitung von Konsolidierungsschritten“ vorgeschlagene Arbeitsgruppe „Haushaltskonsolidierung“ tätig werden.

6. Bürgerbeteiligung

Einzelmaßnahmen der Haushaltskonsolidierung – soweit dadurch Leistungen der Stadtverwaltung gegenüber dem Bürger betroffen sind (z. B. Grünflächenpflege, Bürgerbüros) – sollen parallel zur Beratung in den Gremien der Stadtverordnetenversammlung auf einer Internetplattform der Stadt Wetzlar dargestellt werden und es sollte im Rahmen eines Internetforums den Bürgerinnen und Bürgern Gelegenheit gegeben werden, Anregungen und Hinweise zu diesen Maßnahmen einzubringen. Im Einzelfall kann dies durch Bürgerversammlungen oder andere Beteiligungsformen (z. B. Schwimmbadentwicklung in Wetzlar) ergänzt werden. Das genannte Verfahren könnte auch im Rahmen der Priorisierung der Investitionsvorhaben Anwendung finden.

V. Konsolidierungsmaßnahmen 2015

1. Personalaufwand

Der Personalaufwand stellt weiterhin eine der wesentlichen Aufwandspositionen des städtischen Haushaltes dar. Dies ist im Hinblick auf den Dienstleistungscharakter der Verwaltung auch nachvollziehbar.

Die Sicherung einer effizienten und bürgerfreundlichen Leistungserstellung auf der einen Seite und Sparzwänge auf der anderen Seite stellen eine ebenso große Herausforderung an die Verwaltung dar, sowie die ständigen Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Haushaltssicherungskonzept 2015

Die im Ergebnishaushalt ausgewiesenen Personal- und Versorgungsaufwendungen in Höhe von ca. 41,5 Mio. Euro für das Jahr 2015 beinhalten erstattungsfähigen Aufwand für Personal/Versorgung bei Dritten in Höhe von rd. 1,3 Mio. Euro, so dass von einem bereinigten Personalaufwand von rd. 40,2 Mio. Euro ausgegangen werden kann.

Der Anteil des Personalaufwandes (bereinigt) an dem Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen liegt im Jahr 2015 bei 32,48 % (Vorjahr: 31,93 %). Die Deckelung des Personalaufwandes 2014 konnte eingehalten werden.

Stellenplanentwicklung der Jahre 2011 bis 2015

Die Entwicklung des Gesamtstellenplans steigt auch im Jahr 2015 an. Aus der untenstehenden Tabelle ergibt sich, dass dies ausschließlich auf die Entwicklung der Stellen (gemessen in Vollzeitäquivalenten –VZÄ-) im Jugendamt und hier insbesondere die Schaffung von Stellen zum Ausbau der Kindertagesbetreuung und der Sicherung des Rechtsanspruches, zurück zu führen ist.

Im Betrachtungszeitraum wurden insgesamt 25,27 VZÄ neue Stellen im Stellenplan der Stadt Wetzlar geschaffen. Durch konsequente Konsolidierung in der Allgemeinen Verwaltung konnten im Betrachtungszeitraum 5,18 VZÄ eingespart werden. Diese Maßnahmen haben jedoch nur zum Teil den Mehrbedarf im Sozial- und Erziehungsdienst von 30,45 VZÄ abdecken können.

Entwicklung Stellenplan 2011 bis 2015

(Angabe in VZÄ)	2011	2012	2013	2014	2015	Summe
Stellenplanentwicklung Gesamt	647,7	652,2	665,21	673,89	671,96	
davon Stellen im Jugendamt	175,52	181,02	195,8	205,48	205,48	
Entwicklung Gesamt	1	4,5	13	8,7	-1,93	25,27
davon Entwicklung ohne Jugendamt	0,5	-1	-1,75	-1	-1,93	-5,18
davon Entwicklung Jugendamt	0,5	5,5	14,75	9,7	0	30,45

Interkommunale Vergleiche zeigen, dass die Stadt Wetzlar schon seit mehreren Jahren mit einem vergleichsweise knappen Personalbestand die notwendige Leistungserbringung vornimmt.

Ein Beispiel hierfür ist der interkommunale Vergleich der Wirtschaftlichkeit der Jugendämter, der vom Landesrechnungshof sowohl im Rahmen der Vergleichenden Prüfung der Jugendämter, wie auch der Haushaltsstruktur der Sonderstatusstädte positiv bewertet wurde.

Maßnahmen 2015

Die Chancen der interkommunalen Kooperation sollen verstärkt genutzt werden. Neben bewährten Formen, wie z. B. der Kooperation im Bereich der Aus- und Fortbildung, sollen zusätzliche Felder, wie z. B. im Bereich der Betriebshofleistungen, soweit diese nicht in unmittelbarem Wettbewerb mit privaten Anbietern stehen, erschlossen werden.

Künftige Jahre

Im Rahmen der Geschäftsprozessoptimierung werden Verwaltungsabläufe intensiv überprüft. Im Mittelpunkt steht dabei der Geschäftsprozess, der alle Arbeitstätigkeiten umfasst, die erforderlich sind, um ein bestimmtes Produkt oder eine Dienstleistung zu erstellen. Dieses Instrument wird bei Stellenbesetzungen und Stellenbewertungen eingesetzt. Einige konkrete Maßnahmen sind in Vorbereitung.

2. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind gemäß des kommunalen Kontenrahmens sehr vielschichtig und beinhalten alle Aufwendungen vom Büromaterial bis zur Bauunterhaltung. Insbesondere für die Bewirtschaftung und Unterhaltung der Gebäude und Anlagen sind in den einzelnen Produkten hohe Beträge veranschlagt.

Maßnahmen 2015

1. Sanierungsbedürftige Wohngebäude sollen weiterhin schrittweise veräußert werden. Dabei muss allerdings die Auswirkung auf den Ergebnishaushalt (u. a. Mieterträge) überprüft werden.
2. Die im städtischen Eigentum befindlichen Sportlerheime werden hinsichtlich ihres baulichen Zustandes bewertet. Auf dieser Grundlage werden Verhandlungen mit den nutzenden Vereinen geführt, um diese Objekte in deren Eigentum zu übertragen. So dieses Vorhaben umgesetzt werden kann, werden kurzfristig Mittel gebunden, langfristig entstehen aber Entlastungen für die Stadt und ihre Verwaltung.

Künftige Jahre

1. Im Rahmen der Produktkritik (vgl. Punkt IV Nr. 4) werden weitere Einsparungen bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen vorgenommen.
2. Das Regelwerk für den Einbezug von Sponsoren, insbesondere für die werbliche Nutzung städtischer Flächen und Einrichtungen wird mit dem Ziel, zusätzliche Erträge zu generieren, überprüft.

3. Interne Leistungsverrechnung

Die Interne Leistungsverrechnung wird unter dem Punkt IV. Maßnahmen zur Vorbereitung von Konsolidierungsschritten, Unterpunkt 2 Kosten- und Leistungsrechnung und Interne Leistungsverrechnung beschrieben.

Im Jahr 2014 werden u.a. folgende Leistungen verrechnet:

Haushaltssicherungskonzept 2015

Sinkkastenreinigung (Leistung des Kanalwerks) 11.300 €; Anteil Wasserläufe am Kanalwerk 20.200 €; Einsatz Waldarbeiter für Friedhöfe 25.000 €; Leistungen für Optik-Parcours 51.060 €; Grünschnitt für Kompostierungsanlage 16.530 €.

Maßnahmen 2015

Es wird ein Vorschlag erarbeitet, die Kosten des Produktes 0125300 – KFZ-Pool im Rahmen der internen Leistungsverrechnung auf die verschiedenen Produkte umzulegen.

Künftige Jahre

Es werden weitere Produkte, die überwiegend Kosten für Leistungen anderer Produkte enthalten, auf die Möglichkeit der Internen Leistungsverrechnung untersucht.

4. Freiwillige Leistungen

Finanzielle oder sächliche Leistungen der Stadt, die nicht auf gesetzlicher oder vertraglicher Grundlage basieren, gehören zu den sogenannten „Freiwilligen Leistungen“, die der kommunalpolitischen Disposition unterliegen. Dies können jedoch durchaus Stadtaktivitäten sein, wie z. B. im Bereich der Kultur oder der Wirtschaftsförderung, die für die Weiterentwicklung der Stadt und der wirtschaftlichen Prosperität von besonderer Bedeutung sind. Die entsprechenden Aufwendungen finden sich überwiegend in Position 15 des Gesamtergebnishaushaltes wieder, wo Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte veranschlagt werden.

In Anbetracht des vielfältigen ehrenamtlichen Engagements zahlreicher Bürgerinnen und Bürger im Bereich Soziales, Sport und Kultur in der Stadt, die auf eine Grundförderung zur Sicherung ihrer Aktivitäten angewiesen sind, war trotz der schwierigen Haushaltslage keine zwingende Notwendigkeit gegeben, in den Kernbestand der Vereinsförderung einzugreifen. Ansonsten würden Strukturen verloren gehen, die zu späteren Zeitpunkten die Intervention insbesondere im Bereich der Jugendhilfe oder im Sozialhaushalt erforderlich machen würden.

Maßnahmen 2015

1. Die Stadt wird weiterhin durch Prüfungsmaßnahmen bei größeren Zuwendungsempfängern verstärkt die Notwendigkeit und Zweckdienlichkeiten von freiwilligen Zuwendungen prüfen. Dabei soll ein kritischer Maßstab bei der Überprüfung der Maßnahmen und deren Umsetzung angewendet werden.
2. Die Stadt Wetzlar wird sich auf allen Ebenen dafür einsetzen, dass im Rahmen der Neuordnung des Kommunalen Finanzausgleichs angemessene Mittel für die Umsetzung der freiwilligen Aufgaben erhalten bleiben und der Bedarf diesbezüglich anerkannt wird.

5. Gebührenhaushalte

5.1 Entwicklung der Deckungsgrade bei den Gebührenhaushalten

Produkte, in denen Gebühren berechnet werden, weisen in der Regel eine Differenz zwischen Erträgen und Aufwendungen auf, da aus sozialen oder Akzeptanzgründen eine Vollkostendeckung durch Gebühren nur beschränkt realisierbar ist.

Nachfolgend wird der so ermittelte Deckungsgrad (zu wie viel Prozent decken die Erträge die Aufwendungen ab?) betrachtet. Dabei sind die internen Leistungsbeziehungen mit zu berücksichtigen.

Produkt	Bezeichnung	Kostendeckungsgrad 2013	Kostendeckungsgrad 2014	Kostendeckungsgrad 2015
0480100	VHS	65,41	67,08	66,56
0690100+ 0690300	Kindertageseinrichtungen	29,57	28,43	26,74
0820100	Bäder	25,16	23,74	22,61
1110100	Stadtentwässerung	98,09	98,84	100,60
1330100	Friedhöfe	66,72	79,60	86,15

5.2 Einzeldarstellungen der Gebührenhaushalte

Volkshochschule (VHS)

Der Deckungsbeitrag der Volkshochschule fällt gegenüber dem Vorjahr leicht ab. Die verschiedenen Tarif- und Preissteigerungen führen zu einer leichten Verschlechterung des Ergebnisses und damit des Kostendeckungsgrades.

In der Volkshochschule wird eine fachbereichsbezogene Deckungsbeitragsrechnung aus der Kosten- und Leistungsrechnung semesterbezogen aufgebaut. Diese dient der internen Steuerung der verschiedenen Fachbereiche der VHS.

Kindertageseinrichtungen

Die Kostendeckungsgrade der Jahre 2013 und 2014 waren geprägt von den Landeszuweisungen aufgrund des Konnexitätsausgleiches. Im Haushaltsjahr 2015 sind die Erträge aus Zuschüssen niedriger als in den Vorjahren. Im Bereich der Aufwendungen steigen insbesondere die Personalaufwendungen.

Die Gebührenanpassungen für den Bereich der Kindertageseinrichtungen (vgl. Punkt III. Umsetzung der Maßnahmen der Vorjahre, 2. Einzeldarstellung der Maßnahmen 2014) führen vor diesem Hintergrund nicht zu einer Verbesserung des ausgewiesenen Kostendeckungsgrades in der vorgenannten Tabelle.

Bäder

Der Kostendeckungsgrad ist in diesem Bereich leicht rückläufig. Die Entwicklung des Zuschussbedarfes der Bäder geht aus der beigefügten Präsentation grafisch hervor. Insbesondere durch die Investitionsmaßnahmen im Europabad wird der Bereich nun durch Abschreibungen belastet. Die Entgelte für das Hallenbad Europa werden zum 01.04.2015 und für das Domblickbad zur Eröffnung der Freibadsaison angepasst.

Stadtentwässerung

Die Stadt Wetzlar hat zum 01.01.2014 die gesplittete Abwassergebühr eingeführt. Die Kosten- und Leistungsrechnung wurde zu diesem Zweck angepasst und ein entsprechender Betriebsabrechnungsbogen erstellt. Die Abrechnung des Ergebnisses erfolgt im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten.

Friedhöfe

Die Gebührensätze im Bereich des Friedhofes wurden überarbeitet, der öffentliche Interessenanteil wurde neu ermittelt und die Leistungen für andere Bereiche überarbeitet. Die Vorlage zur Änderung der Gebührensatzung, die ab 01.03.2015 in Kraft treten soll, befindet sich im Geschäftsgang der Gremien und wird voraussichtlich im I. Quartal 2015 beschlossen.

Künftige Jahre

In der im Geschäftsgang befindlichen Gebührensatzung Friedhöfe wird eine weitere Gebührenerhöhung zum 01.01.2017 von 10 Prozent festgelegt.

Die Entwicklung des Produktes Friedhöfe wird jährlich bezüglich der Kostenstruktur analysiert, die Überprüfung der Gebührenkalkulation erfolgt regelmäßig, so dass rechtzeitig gegengesteuert werden kann.

6. Kommunale Abgaben

Die Entwicklung der Erträge aus Steuern stellt sich wie folgt dar:

Steuern	Ansatz 2015 €	Ansatz 2014 €	Ergebnis 2013 €
Grundsteuer A	40.000	46.000	43.656,97
Grundsteuer B	8.995.000	7.950.000	6.907.577,30
Gewerbsteuer	33.500.000	33.500.000	28.932.435,24
Sonstige Vergnügungssteuern	1.150.000	1.100.000	869.795,94
Hundesteuer	185.000	185.000	183.673,40

Haushaltssicherungskonzept 2015

Aufgrund der Ansiedlung von Gewerbebetrieben wird mittelfristig von einem weiteren Anstieg der Gewerbesteuer ausgegangen. Mit dem Gewerbesteuerhebesatz liegt die Stadt Wetzlar im oberen Mittelfeld vergleichbarer Kommunen, wie z.B. der Sonderstatusstädte in Hessen.

Maßnahmen 2015

Die aufsichtsrechtlichen Vorgaben für die Haushaltsgenehmigungsverfahren 2015 des Hess. Ministeriums des Innern und für Sport vom Oktober 2014 setzen die Mindesthebesätze für die Grundsteuer B wie folgt fest:

Der durchschnittliche Hebesatz 2014 der Grundsteuer B bei kreisangehörigen Gemeinden über 50.000 Einwohner beträgt 470 %. Der Haushalt einer defizitären Kommune ist grundsätzlich nicht genehmigungsfähig, wenn der Hebesatz der Grundsteuer B nicht mindestens 10 % über dem Landesdurchschnitt der Größenklasse liegt. Daraus ergibt sich ein Betrag von 517 %, so dass bei defizitären Haushalten mindestens ein Hebesatz von 518 % anzusetzen ist.

Aufgrund des Haushaltsausgleiches kann der Änderungsbedarf bei der Grundsteuer B auf 460 Hebesatzpunkte begrenzt werden.

7. Kommunaler Finanzausgleich

Die Stadt Wetzlar wird sich auf allen Ebenen dafür einsetzen, dass auch im Rahmen einer Neuordnung des Kommunalen Finanzausgleichs die Finanzausstattung der Sonderstatusstädte im Hinblick auf ihre Aufgabenfülle erhalten bleibt.

8. Schuldendienst und Zinsmanagement

Die Stadt Wetzlar hat Mitte 2005 zur Optimierung der Zinslast das aktive Zinsmanagement eingeführt.

Mit Beschluss des Magistrats vom 12.09.2005 (DRU: 1961/05) wurde zur Durchführung von zinsbezogenen Derivatgeschäften im Rahmen der Besorgung der laufenden Verwaltung, Herr Oberbürgermeister Dette ermächtigt.

Die „Richtlinien zu kommunalen Anlagegeschäften und derivativen Finanzierungsinstrumenten des Landes Hessen“ vom 18.02.2009 in Verbindung mit dem Schreiben des Hessischen Minister des Innern und für Sport vom 31.07.2009 (Geschäftszeichen IV 24 – 15 i 01.08 StAnz. 11/2009, S. 701) legen Mindeststandards zum Einsatz von Derivaten fest.

Darüber hinaus hat die Stadtverordnetenversammlung am 11.10.2012 gemäß Ziffer 11 allgemeine Richtlinien, die die Sicherheitsanforderungen und regelmäßige Berichtspflichten regeln, erlassen.

Damit solche Zinsderivate in angemessener Weise eingesetzt werden, hat sich die Finanzverwaltung entschlossen, den Sachverstand externer Berater einzuholen. Ein namhaftes Geldinstitut begleitete die Stadt Wetzlar im aktiven Zinsmanagement und

unterstützt diese durch regelmäßige Marktinformationen, detaillierte Analysen unserer Risikosituation und unabhängige Steuerungsstrategien, aber auch durch Fachschulungen.

Die Finanzverwaltung erhält Berichte von den Beratern, die verschiedene Aspekte des Chancen- und Risikoprofils des Kreditportfolios der Stadt Wetzlar beleuchten. In gemeinsamen Zinsstrategiemeetings wird die jeweils aktuelle Zinslandschaft besprochen, aber auch die zukünftige Entwicklung. Die Ergebnisse der getätigten Maßnahmen fließen wiederum in die Analysen und Dokumentationen ein und werden bewertet. Bei der Umsetzung ist eine ordnungsgemäße Organisation und Überwachung der Geschäfte zwingend erforderlich.

Die Stadt Wetzlar wird dieser Verantwortung gerecht, indem sie den Risikogehalt aller getätigten Geschäfte beurteilt sowie die erforderlichen organisatorischen Maßnahmen zur Begrenzung der Geschäftsrisiken trifft.

Den im Rahmen des Zinsmanagements verfolgten Strategien liegt eine Betrachtung der verschiedenen Aspekte des Chancen- und Risikoprofils des Kreditportfolios zugrunde. Weiterhin werden die Zinsentwicklung und die Zinsmeinungen verfolgt und eingeschätzt. Die abgeschlossenen Geschäfte wirken sich auf die Zinsbelastung der Stadt Wetzlar, aufgrund der eingetretenen Zinsentwicklung, positiv bis heute aus. Es wurden Zinsrisiken abgesichert und günstige Kreditkonditionen vereinbart. Es wird jährlich ein Bericht „Zinsmanagement“ den städtischen Gremien vorgelegt, in diesem wird über die eingesetzten Instrumente, Entwicklungen Zinsen und Schuldenstand berichtet und entsprechende Kennzahlen dargestellt.

Maßnahmen 2015

Fortführung des Zinsmanagements zur Risikominderung der valutierenden Darlehen.

9. Erbbaurechtsverträge

Sämtliche Erbbaurechtsverträge werden dahingehend überprüft, ob die vertragsgegenständlichen Objekte perspektivisch im Eigentum der Stadt verbleiben müssen oder aber, ob Verhandlungen mit den Erbbaurechtsnehmern über den Erwerb der einzelnen Grundstücke geführt werden können.

10. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

Die Stadt Wetzlar erhebt seit jeher Erschließungs- und Straßenbeiträge.

Es werden zur Deckung des nicht anderweitig gedeckten Aufwandes für Erschließungsanlagen nach den Vorschriften des Baugesetzbuches Erschließungsbeiträge nach Maßgabe der Satzung vom 08.03.1990 (Neufassung) erhoben. Zur Deckung des Aufwandes für den Um- und Ausbau von öffentlichen Verkehrsanlagen werden Beiträge nach Maßgabe des § 11 KAG in Verbindung mit der Straßenbeitragssatzung vom 07.03.2013 (Neufassung) erhoben.

Haushaltssicherungskonzept 2015

Maßnahmen 2015

Es werden die noch nicht abgewickelten Erschließungs- und Straßenbeiträge für die betreffenden Baumaßnahmen gemäß der Ausführungen in der Vorlage abgerechnet (vgl. DRU 2152/14).

Künftige Jahre

Es steht noch die Abrechnung für Erschließungs- und Straßenbeiträge für verschiedene Gebiete (vss. Bauende 2014 und 2015) aus, diese werden gemäß der rechtlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen in den Folgejahren abgerechnet (vgl. DRU 2152/14).

11. Auszahlungen für Investitionen

Investitionsauszahlungen des Jahres 2015

Grundlage für die perspektivische Entwicklung zukünftiger Investitionsaufwendungen ist das Investitionsprogramm, das allerdings entsprechend der aktuellen Erfordernisse jährlich fortgeschrieben und ggf. verändert wird.

Aufgegliedert nach Aufgabenbereichen stellen sich die Investitionen im Haushalt der Stadt Wetzlar für das Jahr 2015 wie folgt dar:

Produktbereich	Bezeichnung	Auszahlungen Konten 840 -Zuschüsse-	Auszahlungen Konten 842 - Bau-	Auszahlungen Konten 843 -Beschaffung-	Auszahlungen Gesamt
01	Innere Verwaltung	0,00	3.020.600,00	621.800,00	3.642.400,00
02	Sicherheit und Ordnung	0,00	200.000,00	753.550,00	953.550,00
04	Kultur und Wissenschaft	3.000,00	0,00	33.400,00	36.400,00
05	Soziale Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	31.010,00	510.300,00	184.200,00	725.510,00
08	Sportförderung	103.500,00	123.000,00	31.000,00	257.500,00
09	Räumliche Planung und Entwicklung	29.000,00	410.500,00	0,00	439.500,00
10	Bauen und Wohnen	15.000,00	205.000,00	0,00	220.000,00
11	Ver- und Entsorgung	0,00	3.776.000,00	165.050,00	3.941.050,00
12	Verkehrsflächen und -anlagen; ÖPNV	1.457.300,00	5.815.500,00	98.000,00	7.370.800,00
13	Natur- und Landschaftspflege	0,00	659.700,00	239.000,00	898.700,00

Haushaltssicherungskonzept 2015

14	Umweltschutz	10.000,00	70.000,00	0,00	80.000,00
15	Wirtschaft und Tourismus	0,00	120.000,00	44.770,00	164.770,00
16	Allgemeine Finanzwirtschaft	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen Gesamt:		1.648.810,00	14.910.600,00	2.170.770,00	18.730.180,00

Maßnahmen 2015

Übersicht Investitionen 2013 – 2015

	Haushalt 2015	Haushalt 2014	vorl. Ergebnis 2013
Auszahlungen für Investitionen einschl. Finanzvermögen	18.930.180 €	19.320.370 €	15.150,613,30 €

Folgekostenberechnungen

Die Ämter legen im Rahmen der Haushaltsplanberatungen zu den jeweiligen Mittelanmeldungen Folgekostenberechnungen (standardisiert) für folgende Investitionen vor:

- a) Zulassungspflichtige Fahrzeuge (mit zugehörigen Anbaugeräten, sofern diese nur für diese Fahrzeuge angeschafft wurden) > 50.000 Euro
- b) Selbständig nutzbare Güter des beweglichen Anlagevermögens und technische Anlagen > 50.000 Euro
- c) Baumaßnahmen und sonstige Investitionen > 250.000 Euro (sofern bei Baumaßnahmen keine Angaben über Folgekosten gemacht werden können, außer kalkulatorische Zinsen und Abschreibungen, kann auf eine Folgekostenberechnung verzichtet werden)

Übersicht Nettoneuverschuldung 2013 – 2015

	Haushalt 2015	Haushalt 2014	vorl. Ergebnis 2013
Nettoneuverschuldung	4.692.380 €	2.481.440 €	5.786.070,93 €

Maßnahmen 2015

Die Prioritätenliste zur mehrjährigen Investitionsplanung wird im Vorfeld der jeweiligen Haushaltsplanentscheidung über den Magistrat an die Stadtverordnetenversammlung und ihre Ausschüsse herangetragen, um insbesondere die Reihung von notwendigen Maßnahmen unter fachlichen, rechtlichen und kommunalpolitischen

Haushaltssicherungskonzept 2015

Rahmenbedingungen sicherzustellen. Diese Prioritätensetzung wird dann Grundlage für die Fortschreibung der Haushaltsplanung im Rahmen der insgesamt für Investitionen zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel und ist Grundlage für die Haushaltsplanung 2016.

Übersicht Investitionen im Finanzplanungszeitraum 2014 - 2018

	HH 2014 T€	HH 2015 T€	HH 2016 T€	HH 2017 T€	HH 2018 T€
Auszahlungen für Investitionen einschl. Finanzvermögen	19.496	18.930	19.617€	14.094	12.881

VI. Abbaupfad

Die Stadt Wetzlar hat bis zum Jahr 2008 nach kameraler Rechnung eine Rücklage aus Überschüssen gebildet, die in die Eröffnungsbilanz als Rücklage aus ordentlichen Ergebnissen mit einem Betrag von 25,27 Mio. Euro eingeflossen ist.

Nach der Finanz- und Wirtschaftskrise der Jahre 2008/2009 sind die für Wetzlar maßgeblichen Gewerbesteuereinnahmen massiv eingebrochen und haben bis heute nicht den Stand des Jahres 2008 erreicht. Insbesondere in den Jahren 2009 und 2010 (16,5 Mio. bzw. 25,2 Mio. € Gewerbesteuereinnahmen) hat dieser Einnahmeausfall maßgeblich zur Entwicklung des Haushaltsfehlbedarfes beigetragen, der in diesen Jahren nur noch begrenzt durch Inanspruchnahme von Rückstellungen eingedämmt werden konnte. Auch aktuell trägt insbesondere die Ertragsschwäche der Stahlbranche zu einem weiterhin verhaltenen Gewerbesteueraufkommen bei. Die Defizitentwicklung stellt sich wie folgt dar:

Fehlbetrag 2009 (Ergebnis)	7,95 Mio. Euro
Fehlbetrag 2010 (Ergebnis)	6,23 Mio. Euro
Fehlbetrag 2011 (Ergebnis)	7,57 Mio. Euro
Fehlbedarf 2012 (Plan)	5,63 Mio. Euro
Fehlbedarf 2013 (Plan)	8,24 Mio. Euro
Fehlbedarf 2014 (Plan)	5,24 Mio. Euro
Gesamtbetrag	40,86 Mio. Euro

Haushaltssicherungskonzept 2015

Die Haushaltsplanung 2015 und Finanzplanung bis 2018 weisen folgende Überschüsse aus:

Überschuss 2015	0,80 Mio. Euro
Überschuss 2016	1,56 Mio. Euro
Überschuss 2017	1,83 Mio. Euro
Überschuss 2018	2,86 Mio. Euro
Gesamtbetrag	7,05 Mio. Euro

Dem Gesamtdéfizit von 40,86 Mio. Euro stehen Rücklagen von 25,27 Mio. Euro und Überschüsse im Finanzplanungszeitraum in Höhe von 7,05 Mio. Euro gegenüber. So dass bis zum Jahr 2017 bei dem ausgewiesenen Überschuss ein Teil des Defizits bereits abgebaut sein wird.

VI. Schlussbemerkung

Mit dem Ausgleich des Haushalts 2015 kann die Stadt Wetzlar nach dem finanziellen Einbruch durch die Finanzkrise wieder perspektivisch mit einer stabileren Haushaltswirtschaft planen. Gleichwohl zwingt die gesamte Haushaltslage die städtischen Gremien dazu, alle gebotenen Möglichkeiten zur Haushaltskonsolidierung auszuschöpfen. Da dies – insbesondere bei größeren Personal- oder Sachkosteneinsparungen oder Einnahmeverbesserungen – nicht ohne spürbaren Eingriff in das bisherige Leistungsspektrum der Stadt bzw. dem Finanzierungsanteil der Bürger am städtischen Haushalt machbar sein wird, muss dies innerhalb der städtischen Gremien angemessen diskutiert und nach bürgerschaftlicher Beteiligung umgesetzt werden.

Es bedarf weiterer Anstrengungen, um den Prozess der Haushaltskonsolidierung trotz der unverändert schwierigen Rahmenbedingungen voranzutreiben, um in zukünftigen Jahren notwendige Haushaltsspielräume zu sichern. Dazu werden weitere konsequente Konsolidierungsmaßnahmen zum schrittweisen Abbau der Altdefizite erforderlich sein. Die Kostensteigerungen durch Tarifierhöhungen und steigende Standards sind aufzufangen bzw. zu kompensieren.

Die weitere finanzielle Entwicklung der Stadt Wetzlar ist auch maßgeblich von der Neuordnung des kommunalen Finanzausgleichs abhängig. Die tatsächlichen Bedarfe der Kommunen sollten in diesem Gebilde das unumstößliche Gerüst für die Zahlungsströme bilden.

Wetzlar,

Der Magistrat der Stadt Wetzlar

D e t t e
Oberbürgermeister

STADT WETZLAR **Magistrat der Stadt Wetzlar | Kämmererei**
Ernst-Letz-Straße 30 | 35578 Wetzlar

Wetzlar



„Schillerplatz, Fachwerkhäuser“

Haushalt 2015

STADT WETZLAR **Magistrat der Stadt Wetzlar | Kämmererei**
Ernst-Letz-Straße 30 | 35578 Wetzlar

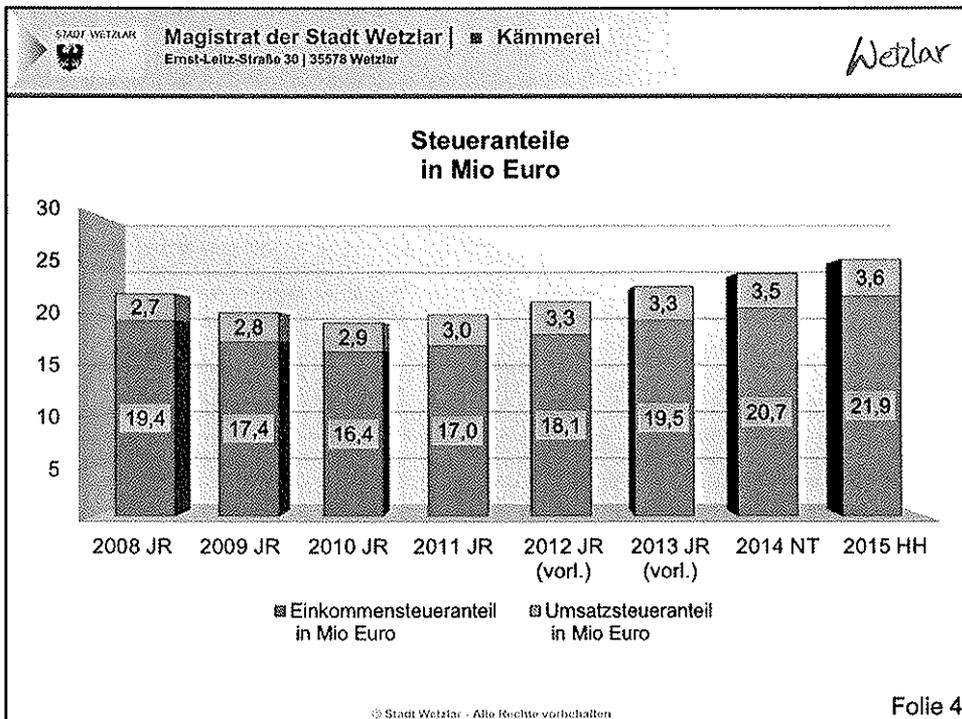
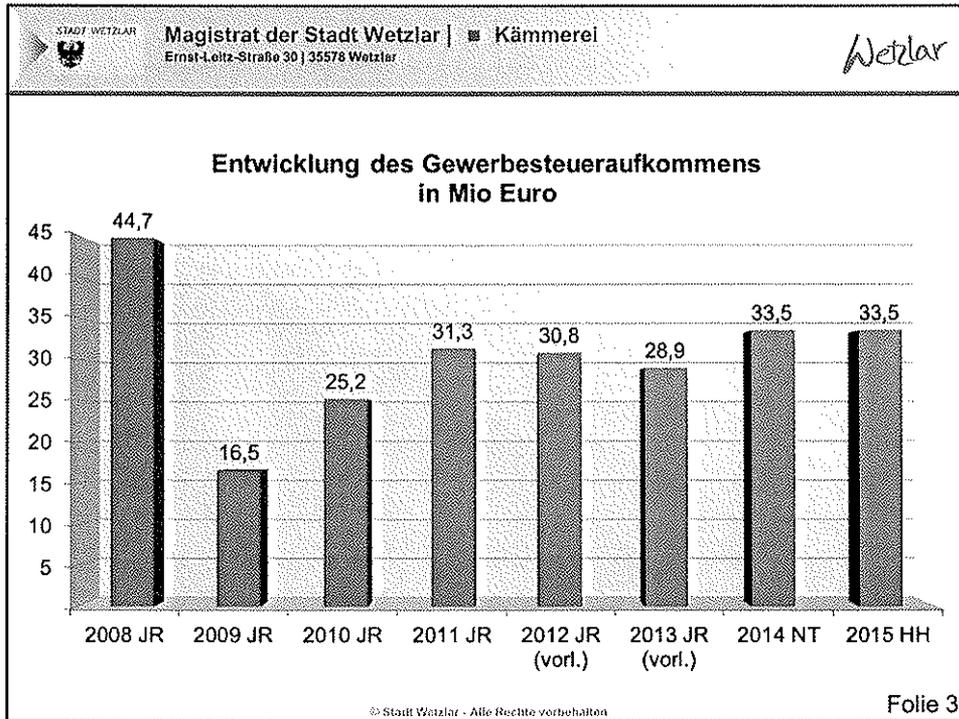
Wetzlar

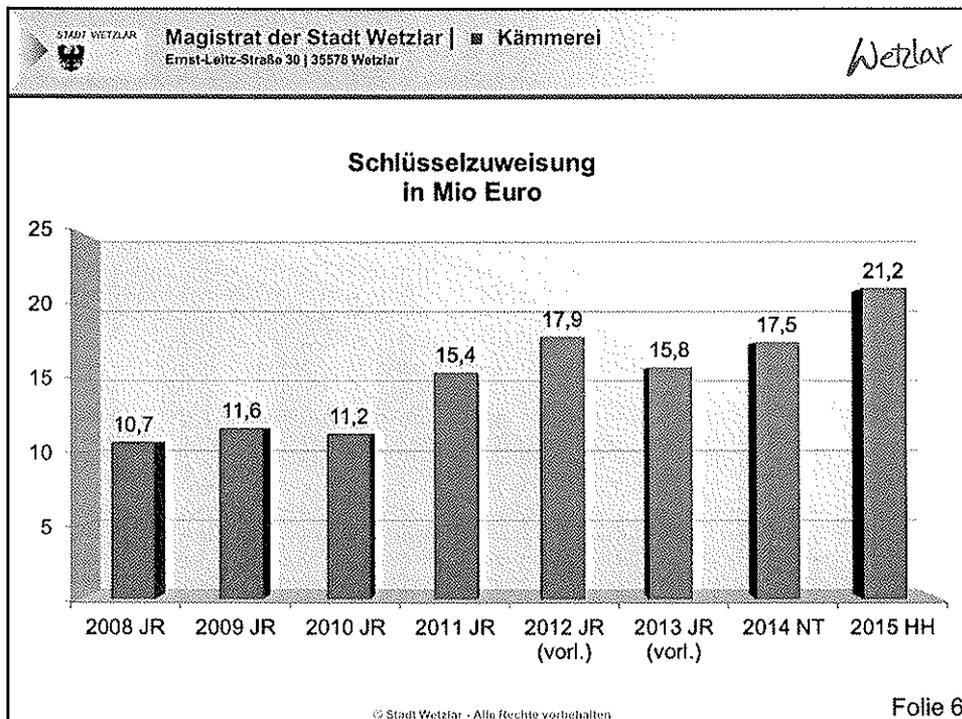
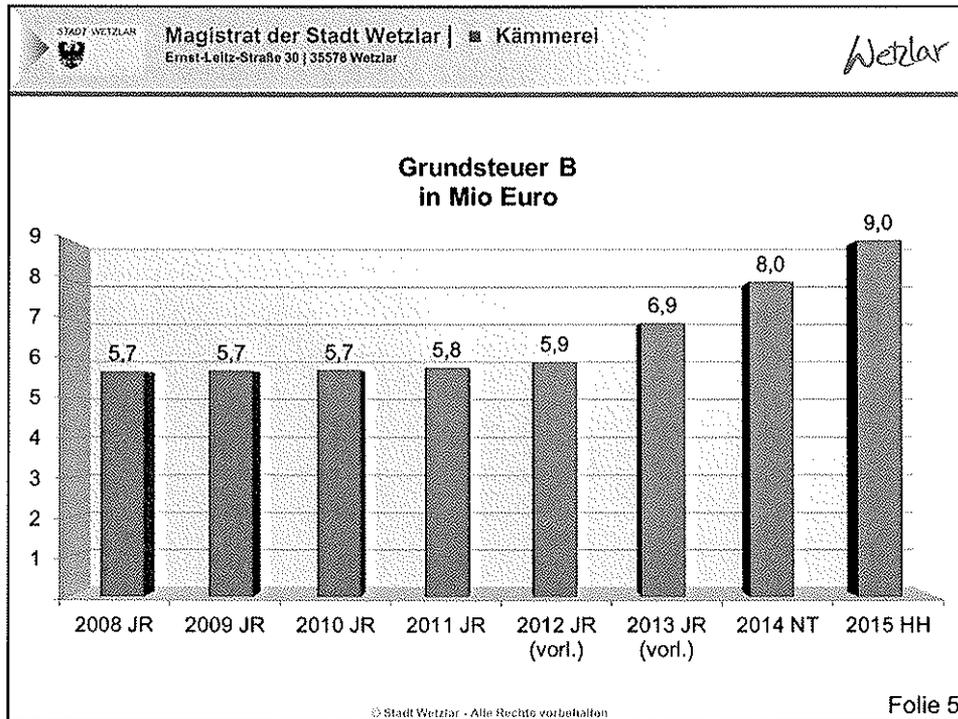
Gesamtvolumen Haushaltsplanung 2015

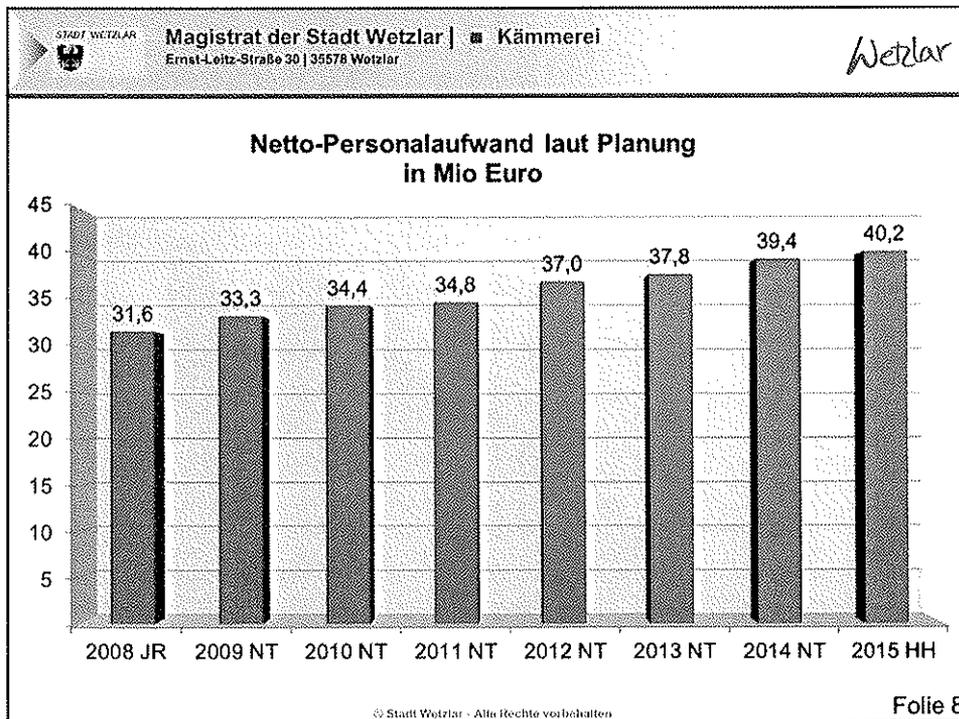
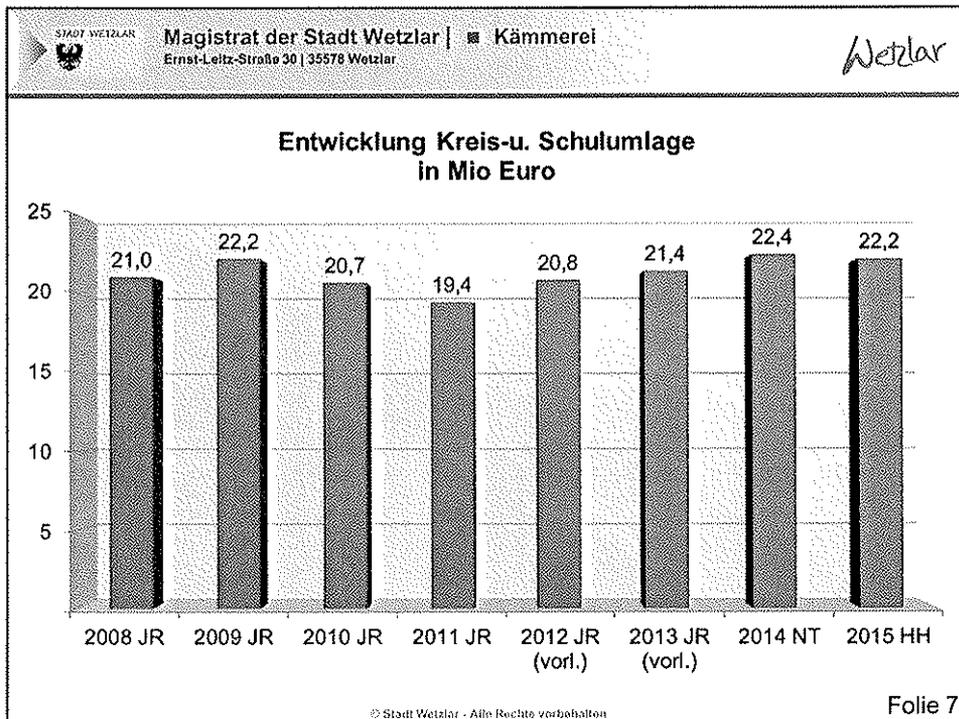
Ergebnishaushalt				
Summe der ordentlichen Erträge		rd.	123,0	Mio Euro
Summe der ordentlichen Aufwendungen		rd.	119,6	Mio Euro
Finanzergebnis	Saldo	rd.	-3,3	Mio Euro
Ordentliches Ergebnis	Überschuss	rd.	80,5	T Euro
Finanzhaushalt				
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit		rd.	4,9	Mio Euro
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		rd.	10,8	Mio Euro
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		rd.	18,9	Mio Euro
Einz. aus Aufnahme von Krediten		rd.	8,5	Mio Euro

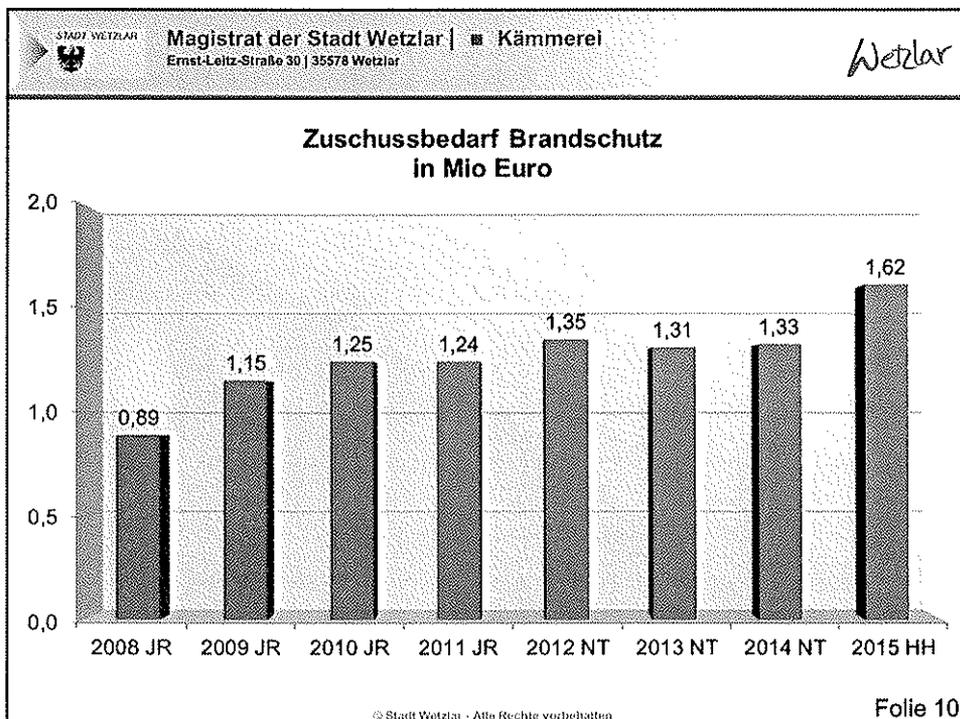
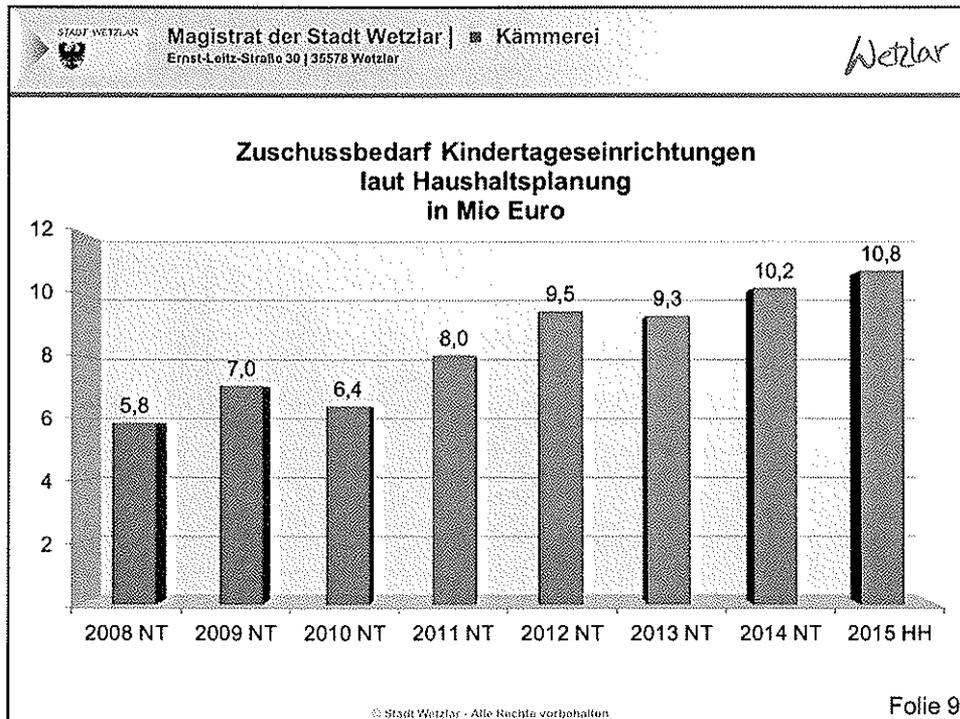
© Stadt Wetzlar - Alle Rechte vorbehalten

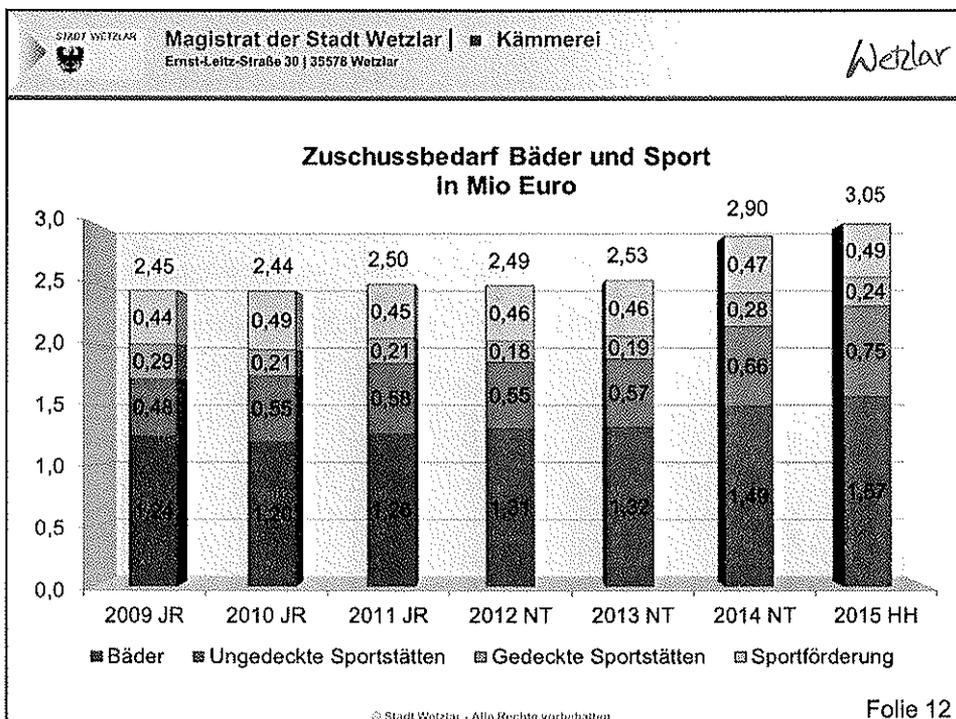
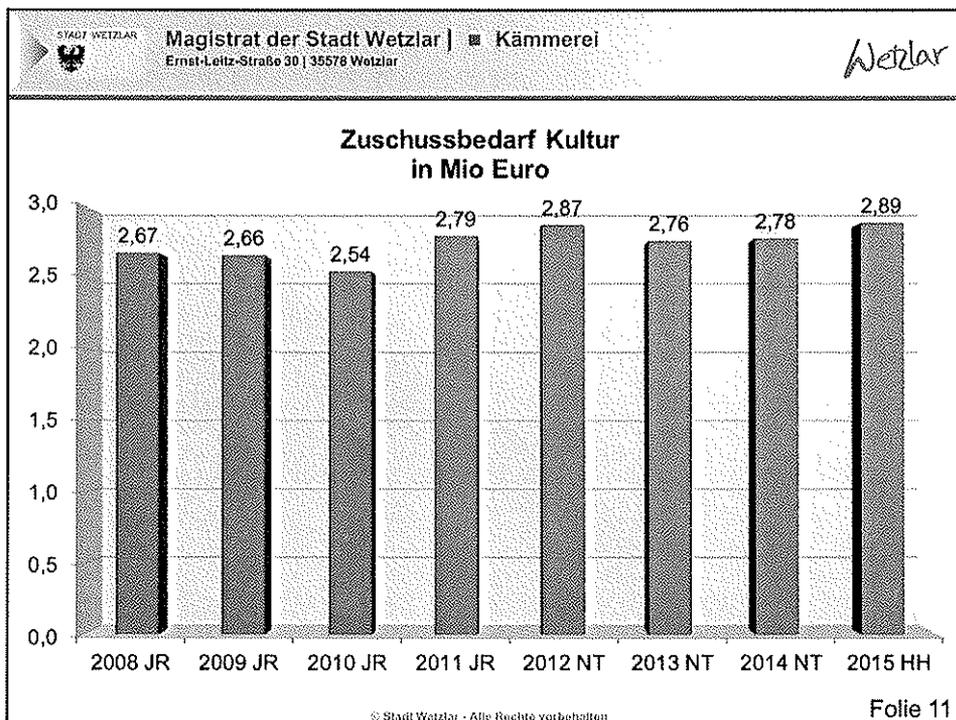
Folie 2

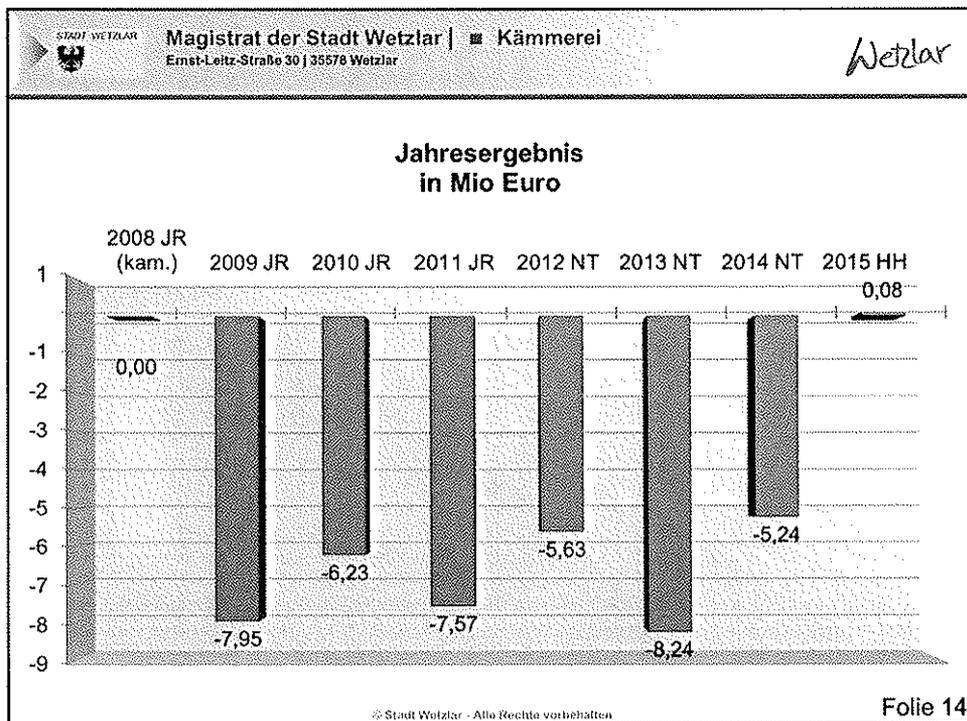
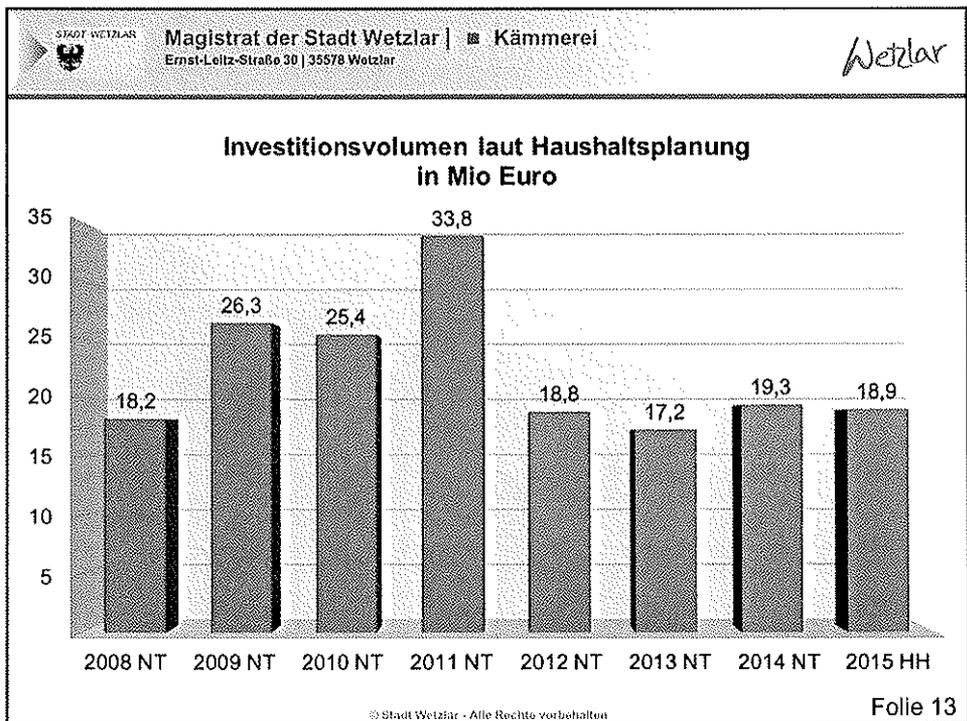


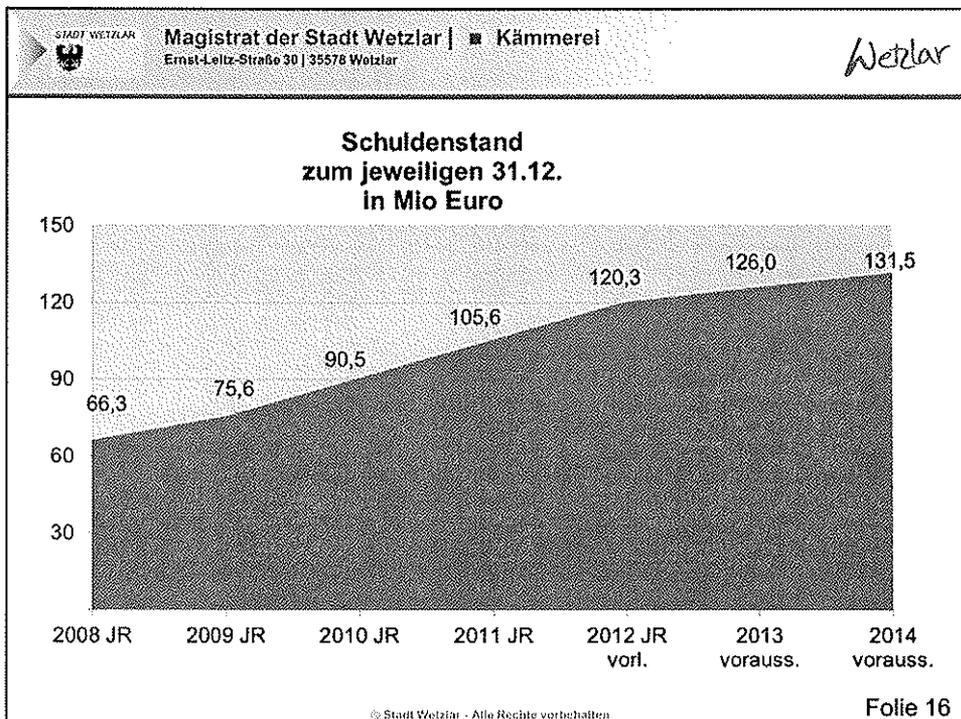
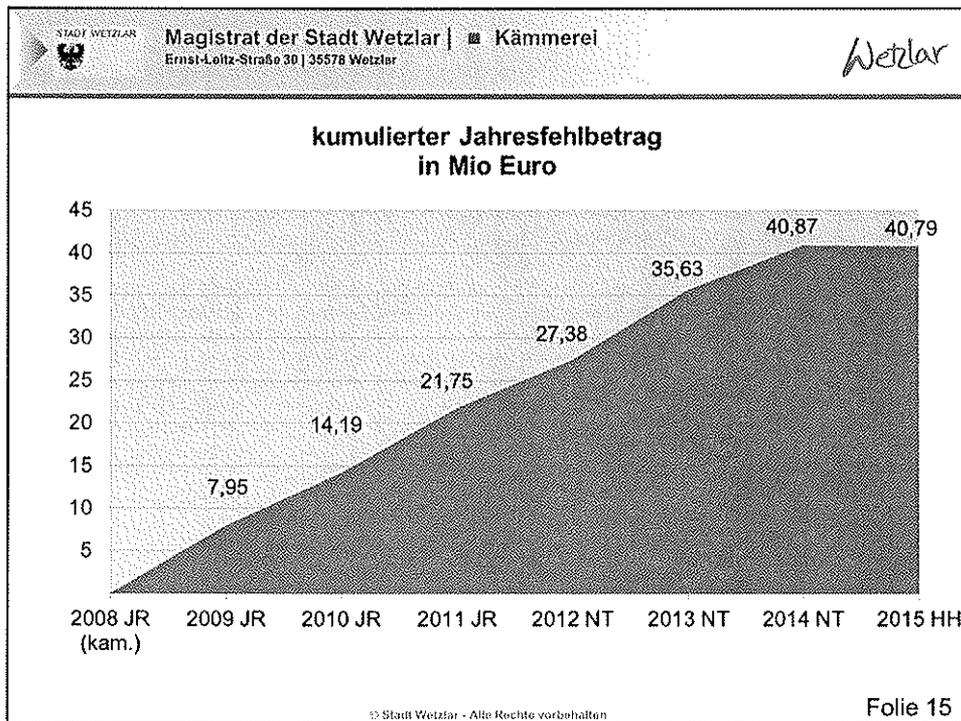


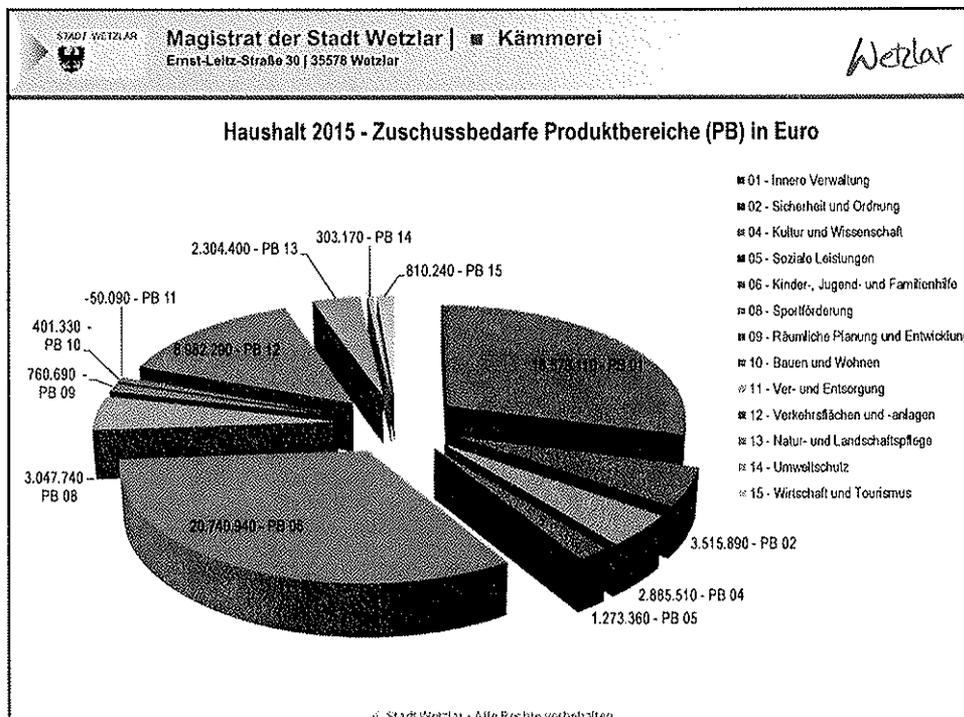
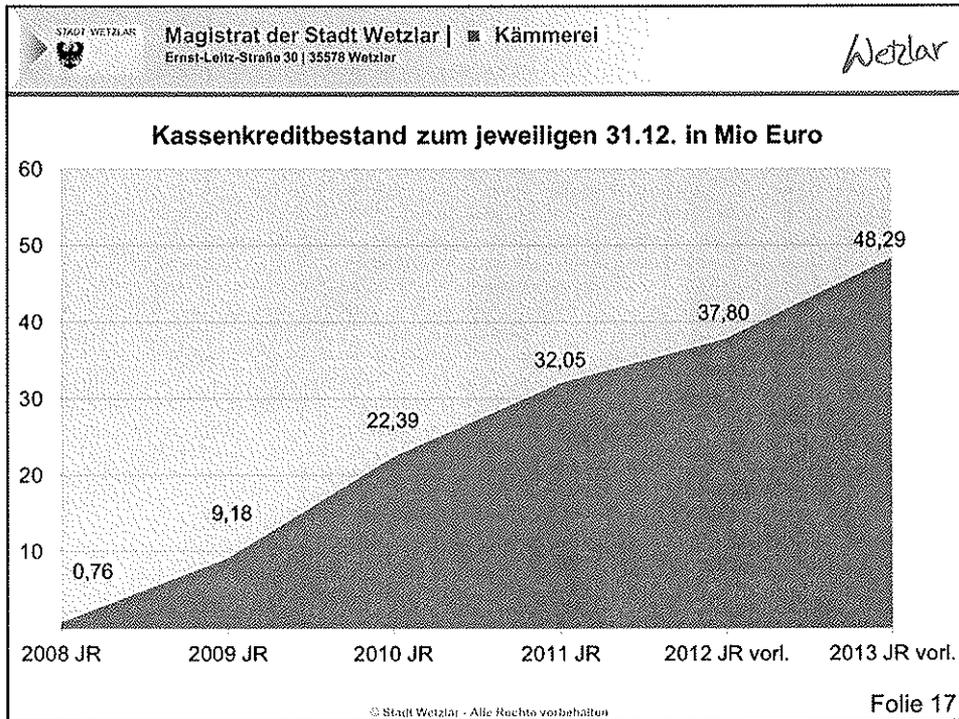












STADT WETZLAR  Magistrat der Stadt Wetzlar | Kämmererei
Ernst-Leitz-Straße 30 | 35578 Wetzlar 

Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit

© Stadt Wetzlar - Alle Rechte vorbehalten

Produktbereich:	01 Innere Verwaltung
Produktgruppe:	
Produkt:	01 Innere Verwaltung

Haushaltsplan: 2015

Verantwortliche:

Teilergebnishaushalt
– Euro –

Position	Konten	Bezeichnung	Haushaltsansatz		Ergebnis des Jahresab- schlusses 2013
			2015	2014	
1	2	3	4	5	6
1	50	Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.082.850	1.069.250	1.116.023,78
2	51	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	47.600	68.050	40.282,03
3	548-549	Kostensatzleistungen und -erstattungen	1.827.440	1.610.150	1.629.857,43
4	52	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0,00
5	55	Steuern und steuerähn. Erträge einschl. Erträge aus gesetzl. Umlagen	0	0	0,00
6	547	Erträge aus Transferleistungen	0	0	0,00
7	540-543	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	160.360	199.630	209.075,82
8		Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus			
	546	Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	54.690	51.690	0,00
9	53	Sonstige ordentliche Erträge	26.750	25.560	41.534,45
10		Summe der ordentlichen Erträge	3.199.690	3.024.330	3.036.773,51
11	62-63, 640-643, 647-649, 65	Personalaufwendungen	13.893.080	13.859.720	13.194.046,80
12	644-646	Versorgungsaufwendungen	3.208.720	3.122.410	2.838.502,03
13	60-61, 67-69	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.021.750	4.092.200	3.991.558,79
14	66	Abschreibungen	930.360	1.118.400	10.147,63
15	71	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	407.340	486.540	437.002,55
16	73	Steueraufwendungen und Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	18.500	16.500	16.356,95
17	72	Transferaufwendungen	0	0	0,00
18	70, 74, 76	Sonstige ordentliche Aufwendungen	54.120	54.370	51.017,53
19		Summe der ordentlichen Aufwendungen	22.533.870	22.750.140	20.538.632,28
20		Verwaltungsergebnis	-19.334.180	-19.725.810	-17.501.858,77
21	56-57	Finanzerträge	827.200	1.022.200	1.481.132,93
22	77	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	468.000	444.050	413.029,37
23		Finanzergebnis	359.200	578.150	1.068.103,56
24		Ordentliches Ergebnis (Verwaltungsergebnis und Finanzergebnis)	-18.974.980	-19.147.660	-16.433.755,21
25	59	Außerordentliche Erträge	0	0	647.719,07
26	79	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0,00
27		Außerordentliches Ergebnis	0	0	647.719,07
28		Jahresergebnis vor internen Leistungsbeziehungen			
		(ordentliches Ergebnis und außerordentliches Ergebnis)	-18.974.980	-19.147.660	-15.786.036,14
29	9010- 9090	Erlöse aus internen Leistungsbeziehungen	401.870	355.560	393.311,18
30	9110- 9190	Kosten aus internen Leistungsbeziehungen	0	1.110	148,93
31		Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen	401.870	354.450	393.162,25
32		Jahresergebnis nach internen Leistungsbeziehungen	-18.573.110	-18.793.210	-15.392.873,89

Produktbereich:	01 Innere Verwaltung
Produktgruppe:	
Produkt:	01 Innere Verwaltung

Teilfinanzhaushalt
– Investitionstätigkeit –
– Euro –

Position	Bezeichnung	Haushaltsansatz			Ergebnis des Jahresabschlusses 2013	Investitions- und Investitionsförderungsmaßnahmen		Erläuterungen
		2015	Verpflichtungsermächtigungen	2014		Gesamtauszahlung sbedarf	davon bisher bereit gestellt	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
1	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen	0	0	0	240.000,00	0,00	0,00	
2	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	4.007.250	0	5.705.500	453.379,07	0,00	0,00	
3	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
4	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
	Einzahlungen aus der Aufnahme Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
5	Summe	4.007.250	0	5.705.500	693.379,07	0,00	0,00	
	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit							
6	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	56.000	0	345.000	0,00	0,00	0,00	
7	Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.964.600	2.940.000	4.480.000	843.098,96	0,00	0,00	
8	Auszahlungen für Investitionen in das sonstige Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	621.800	171.000	536.840	398.059,58	0,00	0,00	
9	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
10	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
11	Summe	3.642.400	3.111.000	5.361.840	1.241.158,5	0,00	0,00	
					<u>4</u>			
12	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	364.850	-3.111.000	343.660	-547.779,47	0,00	0,00	

Produktbereich:	02 Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe:	
Produkt:	02 Sicherheit und Ordnung

Haushaltsplan: 2015

Verantwortliche:

Teilergebnishaushalt
– Euro –

Position	Konten	Bezeichnung	Haushaltsansatz		Ergebnis des Jahresabschlusses 2013
			2015	2014	
1	2	3	4	5	6
1	50	Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.160	4.000	5.350,00
2	51	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.284.700	1.239.200	1.140.405,53
3	548-549	Kostensersatzleistungen und -erstattungen	69.820	124.440	57.914,95
4	52	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0,00
5	55	Steuern und steuerähnli. Erträge einschl. Erträge aus gesetzl. Umlagen	0	0	0,00
6	547	Erträge aus Transferleistungen	0	0	0,00
7	540-543	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	0	0	7.988,47
8		Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus			
	546	Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	91.750	111.980	0,00
9	53	Sonstige ordentliche Erträge	280	280	1.453,52
10		Summe der ordentlichen Erträge	1.452.710	1.479.900	1.213.112,47
11	62-63, 640-643, 647-649, 65	Personalaufwendungen	3.115.400	3.004.960	2.896.090,89
12	644-646	Versorgungsaufwendungen	0	0	0,00
13	60-61, 67-69	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.085.160	885.500	821.371,44
14	66	Abschreibungen	443.290	419.580	2.187,63
15	71	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	313.540	284.100	261.655,31
16	73	Steueraufwendungen und Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	0	0	0,00
17	72	Transferaufwendungen	0	0	0,00
18	70, 74, 76	Sonstige ordentliche Aufwendungen	500	0	0,00
19		Summe der ordentlichen Aufwendungen	4.957.890	4.594.140	3.981.305,27
20		Verwaltungsergebnis	-3.505.180	-3.114.240	-2.768.192,80
21	56-57	Finanzerträge	0	0	0,00
22	77	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0,00
23		Finanzergebnis	0	0	0,00
24		Ordentliches Ergebnis (Verwaltungsergebnis und Finanzergebnis)	-3.505.180	-3.114.240	-2.768.192,80
25	59	Außerordentliche Erträge	0	0	7.306,00
26	79	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0,00
27		Außerordentliches Ergebnis	0	0	7.306,00
28		Jahresergebnis vor internen Leistungsbeziehungen			
		(ordentliches Ergebnis und außerordentliches Ergebnis)	-3.505.180	-3.114.240	-2.760.886,80
29	9010- 9090	Erlöse aus internen Leistungsbeziehungen	0	1.710	4.320,06
30	9110- 9190	Kosten aus internen Leistungsbeziehungen	10.710	10.250	10.799,91
31		Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen	-10.710	-8.540	-6.479,85
32		Jahresergebnis nach internen Leistungsbeziehungen	-3.515.890	-3.122.780	-2.767.366,65

Produktbereich:	02 Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe:	
Produkt:	02 Sicherheit und Ordnung

Teilfinanzhaushalt
– Investitionstätigkeit –
– Euro –

Position	Bezeichnung	Haushaltsansatz			Ergebnis des Jahresabschlusses 2013	Investitions- und Investitionsförderungsmaßnahmen		Erläuterungen
		2015	Verpflichtungsermächtigungen	2014		Gesamtauszahlungsbedarf	davon bisher bereit gestellt	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
1	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen	82.950	0	127.660	100.000,00	0,00	0,00	
2	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	7.306,00	0,00	0,00	
3	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
4	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
	Einzahlungen aus der Aufnahme Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
5	Summe	82.950	0	127.660	107.306,00	0,00	0,00	
	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit							
6	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
7	Auszahlungen für Baumaßnahmen	200.000	360.000	0	8.213,23	0,00	0,00	
8	Auszahlungen für Investitionen in das sonstige Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	753.550	260.000	289.500	329.189,41	0,00	0,00	
9	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
10	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
11	Summe	953.550	620.000	289.500	337.402,64	0,00	0,00	
12	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-870.600	-620.000	-161.840	-230.096,64	0,00	0,00	

Produktbereich:	04 Kultur und Wissenschaft
Produktgruppe:	
Produkt:	04 Kultur und Wissenschaft

Haushaltsplan: 2015

Verantwortliche:

Teilergebnishaushalt
– Euro –

Position	Konten	Bezeichnung	Haushaltsansatz		Ergebnis des Jahresabschlusses 2013
			2015	2014	
1	2	3	4	5	6
1	50	Privatrechtliche Leistungsentgelte	93.620	93.620	93.173,16
2	51	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	708.000	692.500	640.854,26
3	548-549	Kostensatzleistungen und -erstattungen	192.620	191.170	202.079,58
4	52	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0,00
5	55	Steuern und steuerähnli. Erträge einschl. Erträge aus gesetzl. Umlagen	0	0	0,00
6	547	Erträge aus Transferleistungen	0	0	0,00
7	540-543	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	129.500	155.100	160.588,25
8		Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus			
	546	Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	10.480	40.480	0,00
9	53	Sonstige ordentliche Erträge	15.700	17.200	18.499,74
10		Summe der ordentlichen Erträge	1.149.920	1.190.070	1.115.194,99
11	62-63, 640-643, 647-649, 65	Personalaufwendungen	1.627.910	1.566.900	1.444.848,14
12	644-646	Versorgungsaufwendungen	0	0	0,00
13	60-61, 67-69	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.493.400	1.482.840	1.451.778,63
14	66	Abschreibungen	76.100	75.150	0,00
15	71	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	824.160	825.720	890.604,87
16	73	Steueraufwendungen und Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	0	0	0,00
17	72	Transferaufwendungen	0	0	0,00
18	70, 74, 76	Sonstige ordentliche Aufwendungen	110	20	16,88
19		Summe der ordentlichen Aufwendungen	4.021.680	3.950.630	3.787.248,52
20		Verwaltungsergebnis	-2.871.760	-2.760.560	-2.672.053,53
21	56-57	Finanzerträge	0	0	660,90
22	77	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0,00
23		Finanzergebnis	0	0	660,90
24		Ordentliches Ergebnis (Verwaltungsergebnis und Finanzergebnis)	-2.871.760	-2.760.560	-2.671.392,63
25	59	Außerordentliche Erträge	0	0	0,00
26	79	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0,00
27		Außerordentliches Ergebnis	0	0	0,00
28		Jahresergebnis vor internen Leistungsbeziehungen <i>(ordentliches Ergebnis und außerordentliches Ergebnis)</i>	-2.871.760	-2.760.560	-2.671.392,63
29	9010- 9090	Erlöse aus internen Leistungsbeziehungen	0	300	0,00
30	9110- 9190	Kosten aus internen Leistungsbeziehungen	13.750	15.120	16.250,66
31		Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen	-13.750	-14.820	-16.250,66
32		Jahresergebnis nach internen Leistungsbeziehungen	-2.885.510	-2.775.380	-2.687.643,29

Produktbereich:	04 Kultur und Wissenschaft
Produktgruppe:	
Produkt:	04 Kultur und Wissenschaft

**Teilfinanzhaushalt
– Investitionstätigkeit –
– Euro –**

Position	Bezeichnung	Haushaltsansatz			Ergebnis des Jahresabschlusses 2013	Investitions- und Investitionsförderungsmaßnahmen		Erläuterungen
		2015	Verpflichtungsermächtigungen	2014		Gesamtauszahlungsbedarf	davon bisher bereit gestellt	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
1	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen	4.810	0	4.810	4.802,85	0,00	0,00	
2	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
3	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
4	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
4	Einzahlungen aus der Aufnahme Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
5	Summe	4.810	0	4.810	4.802,85	0,00	0,00	
	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit							
6	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
7	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	336.101,58	0,00	0,00	
8	Auszahlungen für Investitionen in das sonstige Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	36.400	3.000	49.300	20.531,02	-901,00	0,00	
9	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
10	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
10	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
11	Summe	36.400	3.000	49.300	356.632,60	-901,00	0,00	
12	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-31.590	-3.000	-44.490	-351.829,75	901,00	0,00	

Produktbereich:	05 Soziale Leistungen
Produktgruppe:	
Produkt:	05 Soziale Leistungen

Haushaltsplan: 2015

Verantwortliche:

Teilergebnishaushalt
– Euro –

Position	Konten	Bezeichnung	Haushaltsansatz		Ergebnis des Jahresab-schlusses 2013
			2015	2014	
1	2	3	4	5	6
1	50	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0,00
2	51	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0,00
3	548-549	Kostensersatzleistungen und -erstattungen	166.000	170.050	136.759,04
4	52	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0,00
5	55	Steuern und steuerähn. Erträge einschl. Erträge aus gesetzl. Umlagen	0	0	0,00
6	547	Erträge aus Transferleistungen	0	0	0,00
7	540-543	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	26.040	24.640	19.770,72
8		Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus			
	546	Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	48.810	45.240	0,00
9	53	Sonstige ordentliche Erträge	6.430	4.630	6.021,50
10		Summe der ordentlichen Erträge	247.280	244.560	162.551,26
11	62-63, 640-643, 647-649, 65	Personalaufwendungen	1.189.740	1.141.500	1.116.554,84
12	644-646	Versorgungsaufwendungen	0	0	0,00
13	60-61, 67-69	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	72.490	168.800	135.837,89
14	66	Abschreibungen	170	170	0,00
15	71	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	138.240	139.600	134.092,01
16	73	Steueraufwendungen und Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	0	0	0,00
17	72	Transferaufwendungen	120.000	0	0,00
18	70, 74, 76	Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	0,00
19		Summe der ordentlichen Aufwendungen	1.520.640	1.450.070	1.386.484,74
20		Verwaltungsergebnis	-1.273.360	-1.205.510	-1.223.933,48
21	56-57	Finanzerträge	0	0	0,00
22	77	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0,00
23		Finanzergebnis	0	0	0,00
24		Ordentliches Ergebnis (Verwaltungsergebnis und Finanzergebnis)	-1.273.360	-1.205.510	-1.223.933,48
25	59	Außerordentliche Erträge	0	0	0,00
26	79	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0,00
27		Außerordentliches Ergebnis	0	0	0,00
28		Jahresergebnis vor internen Leistungsbeziehungen			
		(ordentliches Ergebnis und außerordentliches Ergebnis)	-1.273.360	-1.205.510	-1.223.933,48
29	9010- 9090	Erlöse aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0,00
30	9110- 9190	Kosten aus internen Leistungsbeziehungen	0	260	559,00
31		Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen	0	-260	-559,00
32		Jahresergebnis nach internen Leistungsbeziehungen	-1.273.360	-1.205.770	-1.224.492,48

Produktbereich:	06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produktgruppe:	
Produkt:	06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Haushaltsplan: 2015

Verantwortliche:

Teilergebnishaushalt

– Euro –

Position	Konten	Bezeichnung	Haushaltsansatz		Ergebnis des Jahresab-schlusses 2013
			2015	2014	
1	2	3	4	5	6
1	50	Privatrechtliche Leistungsentgelte	68.000	67.000	67.038,07
2	51	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.298.100	1.162.200	976.237,25
3	548-549	Kostensatzleistungen und -erstattungen	397.080	402.080	419.601,78
4	52	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0,00
5	55	Steuern und steuerähnli. Erträge einschl. Erträge aus gesetzl. Umlagen	0	0	0,00
6	547	Erträge aus Transferleistungen	533.250	977.600	618.128,08
7	540-543	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	3.098.900	3.322.500	3.693.345,71
8		Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus			
	546	Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	43.790	65.170	0,00
9	53	Sonstige ordentliche Erträge	6.550	8.700	10.035,79
10		Summe der ordentlichen Erträge	5.445.670	6.005.250	5.784.386,68
11	62-63, 640-643, 647-649, 65	Personalaufwendungen	11.385.400	10.945.800	9.827.805,34
12	644-646	Versorgungsaufwendungen	0	0	0,00
13	60-61, 67-69	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.624.770	1.715.310	1.687.602,35
14	66	Abschreibungen	240.330	209.380	887,35
15	71	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	5.558.210	5.432.170	5.436.541,78
16	73	Steueraufwendungen und Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	0	0	0,00
17	72	Transferaufwendungen	7.337.900	7.808.900	8.121.215,12
18	70, 74, 76	Sonstige ordentliche Aufwendungen	400	350	324,52
19		Summe der ordentlichen Aufwendungen	26.147.010	26.111.910	25.074.376,46
20		Verwaltungsergebnis	-20.701.340	-20.106.660	-19.289.989,78
21	56-57	Finanzerträge	0	0	0,00
22	77	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	76,46
23		Finanzergebnis	0	0	-76,46
24		Ordentliches Ergebnis (Verwaltungsergebnis und Finanzergebnis)	-20.701.340	-20.106.660	-19.290.066,24
25	59	Außerordentliche Erträge	0	0	50,00
26	79	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0,00
27		Außerordentliches Ergebnis	0	0	50,00
28		Jahresergebnis vor internen Leistungsbeziehungen			
		(ordentliches Ergebnis und außerordentliches Ergebnis)	-20.701.340	-20.106.660	-19.290.016,24
29	9010- 9090	Erlöse aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	113,05
30	9110- 9190	Kosten aus internen Leistungsbeziehungen	39.600	39.040	44.062,10
31		Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen	-39.600	-39.040	-43.949,05
32		Jahresergebnis nach internen Leistungsbeziehungen	-20.740.940	-20.145.700	-19.333.965,29

Produktbereich:	06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produktgruppe:	
Produkt:	06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Teilfinanzhaushalt
– Investitionstätigkeit –
– Euro –

Position	Bezeichnung	Haushaltsansatz			Ergebnis des Jahresabschlusses 2013	Investitions- und Investitionsförderungsmaßnahmen		Erläuterungen
		2015	Verpflichtungsermächtigungen	2014		Gesamtauszahlungsbedarf	davon bisher bereitgestellt	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
1	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen	0	0	221.770	286.866,00	0,00	0,00	
2	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
3	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
4	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
	Einzahlungen aus der Aufnahme Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
5	Summe	0	0	221.770	286.866,00	0,00	0,00	
	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit							
6	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
7	Auszahlungen für Baumaßnahmen	510.300	309.300	1.018.250	2.108.671,59	0,00	0,00	
8	Auszahlungen für Investitionen in das sonstige Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	215.210	0	261.860	274.799,16	0,00	0,00	
9	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
10	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
11	Summe	725.510	309.300	1.280.110	2.383.470,75	0,00	0,00	
12	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-725.510	-309.300	-1.058.340	- 2.096.604,75	0,00	0,00	

Produktbereich:	08 Sportförderung
Produktgruppe:	
Produkt:	08 Sportförderung

Haushaltsplan: 2015

Verantwortliche:

Teilergebnishaushalt
– Euro –

Position	Konten	Bezeichnung	Haushaltsansatz		Ergebnis des Jahresab-schlusses 2013
			2015	2014	
1	2	3	4	5	6
1	50	Privatrechtliche Leistungsentgelte	8.000	8.000	2.717,00
2	51	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	315.000	315.000	340.000,00
3	548-549	Kostensersatzleistungen und -erstattungen	0	0	0,00
4	52	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0,00
5	55	Steuern und steuerähnl. Erträge einschl. Erträge aus gesetzl. Umlagen	0	0	0,00
6	547	Erträge aus Transferleistungen	0	0	0,00
7	540-543	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	73.000	53.000	60.660,00
8		Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus			
	546	Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	172.540	79.990	0,00
9	53	Sonstige ordentliche Erträge	81.500	77.500	101.931,34
10		Summe der ordentlichen Erträge	650.040	533.490	505.308,34
11	62-63, 640-643, 647-649, 65	Personalaufwendungen	425.940	412.590	405.994,00
12	644-646	Versorgungsaufwendungen	0	0	0,00
13	60-61, 67-69	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.995.620	1.953.820	1.906.862,22
14	66	Abschreibungen	752.900	543.080	0,00
15	71	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	360.900	359.070	345.237,65
16	73	Steueraufwendungen und Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	163.000	163.000	163.000,00
17	72	Transferaufwendungen	0	0	0,00
18	70, 74, 76	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.350	1.350	1.283,45
19		Summe der ordentlichen Aufwendungen	3.699.710	3.432.910	2.822.377,32
20		Verwaltungsergebnis	-3.049.670	-2.899.420	-2.317.068,98
21	56-57	Finanzerträge	400	590	0,00
22	77	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0,00
23		Finanzergebnis	400	590	0,00
24		Ordentliches Ergebnis (Verwaltungsergebnis und Finanzergebnis)	-3.049.270	-2.898.830	-2.317.068,98
25	59	Außerordentliche Erträge	0	0	0,00
26	79	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0,00
27		Außerordentliches Ergebnis	0	0	0,00
28		Jahresergebnis vor internen Leistungsbeziehungen			
		(ordentliches Ergebnis und außerordentliches Ergebnis)	-3.049.270	-2.898.830	-2.317.068,98
29	9010- 9090	Erlöse aus internen Leistungsbeziehungen	1.530	0	1.530,00
30	9110- 9190	Kosten aus internen Leistungsbeziehungen	0	380	1.077,72
31		Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen	1.530	-380	452,28
32		Jahresergebnis nach internen Leistungsbeziehungen	-3.047.740	-2.899.210	-2.316.616,70

Produktbereich:	08 Sportförderung
Produktgruppe:	
Produkt:	08 Sportförderung

**Teilfinanzhaushalt
– Investitionstätigkeit –
– Euro –**

Position	Bezeichnung	Haushaltsansatz			Ergebnis des Jahresabschlusses 2013	Investitions- und Investitionsförderungsmaßnahmen		Erläuterungen
		2015	Verpflichtungsermächtigungen	2014		Gesamtauszahlungsbedarf	davon bisher bereit gestellt	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
1	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen	72.230	0	72.230	179.222,22	0,00	0,00	
2	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
3	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	1.600	0	500	600,00	0,00	0,00	
	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
4	Einzahlungen aus der Aufnahme Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
5	Summe	72.230	0	72.230	179.222,22	0,00	0,00	
	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit							
6	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
7	Auszahlungen für Baumaßnahmen	123.000	0	309.200	348.592,32	0,00	0,00	
8	Auszahlungen für Investitionen in das sonstige Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	134.500	100.000	228.500	197.209,04	0,00	0,00	
9	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
10	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
11	Summe	257.500	100.000	537.700	545.801,36	0,00	0,00	
12	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-185.270	-100.000	-465.470	-366.579,14	0,00	0,00	

Produktbereich:	09 Räumliche Planung und Entwicklung
Produktgruppe:	
Produkt:	09 Räumliche Planung und Entwicklung

Haushaltsplan: 2015

Verantwortliche:

Teilergebnishaushalt
– Euro –

Position	Konten	Bezeichnung	Haushaltsansatz		Ergebnis des Jahresabschlusses 2013
			2015	2014	
1	2	3	4	5	6
1	50	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	5,00
2	51	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	6.000	6.000	4.998,10
3	548-549	Kostensersatzleistungen und -erstattungen	2.550	2.200	2.380,15
4	52	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0,00
5	55	Steuern und steuerähnl. Erträge einschl. Erträge aus gesetzl. Umlagen	0	0	0,00
6	547	Erträge aus Transferleistungen	0	0	0,00
7	540-543	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	191.750	195.450	486.667,54
8		Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus			
	546	Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	488.020	488.020	0,00
9	53	Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0,06
10		Summe der ordentlichen Erträge	688.320	691.670	494.050,85
11	62-63, 640-643, 647-649, 65	Personalaufwendungen	855.640	851.550	883.352,11
12	644-646	Versorgungsaufwendungen	0	0	0,00
13	60-61, 67-69	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	98.200	132.050	60.545,44
14	66	Abschreibungen	115.060	86.400	0,00
15	71	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	380.530	392.230	468.536,99
16	73	Steueraufwendungen und Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	0	0	0,00
17	72	Transferaufwendungen	0	0	0,00
18	70, 74, 76	Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	0,00
19		Summe der ordentlichen Aufwendungen	1.449.430	1.462.230	1.412.434,54
20		Verwaltungsergebnis	-761.110	-770.560	-918.383,69
21	56-57	Finanzerträge	420	430	420,54
22	77	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0,00
23		Finanzergebnis	420	430	420,54
24		Ordentliches Ergebnis (Verwaltungsergebnis und Finanzergebnis)	-760.690	-770.130	-917.963,15
25	59	Außerordentliche Erträge	0	0	0,00
26	79	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0,00
27		Außerordentliches Ergebnis	0	0	0,00
28		Jahresergebnis vor internen Leistungsbeziehungen			
		(ordentliches Ergebnis und außerordentliches Ergebnis)	-760.690	-770.130	-917.963,15
29	9010- 9090	Erlöse aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0,00
30	9110- 9190	Kosten aus internen Leistungsbeziehungen	0	390	180,00
31		Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen	0	-390	-180,00
32		Jahresergebnis nach internen Leistungsbeziehungen	-760.690	-770.520	-918.143,15

Produktbereich:	09 Räumliche Planung und Entwicklung
Produktgruppe:	
Produkt:	09 Räumliche Planung und Entwicklung

**Teilfinanzhaushalt
– Investitionstätigkeit –
– Euro –**

Position	Bezeichnung	Haushaltsansatz			Ergebnis des Jahresabschlusses 2013	Investitions- und Investitionsförderungsmaßnahmen		Erläuterungen
		2015	Verpflichtungsermächtigungen	2014		Gesamtauszahlungsbedarf	davon bisher bereit gestellt	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
1	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen	676.000	0	667.300	483.193,12	0,00	0,00	
2	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
3	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	35.520	0	35.520	42.167,90	0,00	0,00	
4	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
	Einzahlungen aus der Aufnahme Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
5	Summe	676.000	0	667.300	483.193,12	0,00	0,00	
	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit							
6	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
7	Auszahlungen für Baumaßnahmen	410.500	917.000	288.000	784.261,01	0,00	0,00	
8	Auszahlungen für Investitionen in das sonstige Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	29.000	0	469.000	108.525,53	0,00	0,00	
9	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
10	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
11	Summe	439.500	917.000	757.000	892.786,54	0,00	0,00	
12	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	236.500	-917.000	-89.700	-409.593,42	0,00	0,00	

Produktbereich:	10 Bauen und Wohnen
Produktgruppe:	
Produkt:	10 Bauen und Wohnen

Haushaltsplan: 2015

Verantwortliche:

Teilergebnishaushalt
– Euro –

Position	Konten	Bezeichnung	Haushaltsansatz		Ergebnis des Jahresabschlusses 2013
			2015	2014	
1	2	3	4	5	6
1	50	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0,00
2	51	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	353.000	303.000	543.382,83
3	548-549	Kostensatzleistungen und -erstattungen	10.000	10.000	1.878,36
4	52	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0,00
5	55	Steuern und steuerähnl. Erträge einschl. Erträge aus gesetzl. Umlagen	0	0	0,00
6	547	Erträge aus Transferleistungen	0	0	0,00
7	540-543	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	0	0	0,00
8		Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus			
	546	Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	0	0	0,00
9	53	Sonstige ordentliche Erträge	0	0	300,00
10		Summe der ordentlichen Erträge	363.000	313.000	545.561,19
11	62-63, 640-643, 647-649, 65	Personalaufwendungen	702.840	717.310	688.950,25
12	644-646	Versorgungsaufwendungen	0	0	0,00
13	60-61, 67-69	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	63.390	61.370	44.542,20
14	66	Abschreibungen	5.690	2.150	40,00
15	71	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	18.190	18.330	17.804,88
16	73	Steueraufwendungen und Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	0	0	0,00
17	72	Transferaufwendungen	0	0	0,00
18	70, 74, 76	Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	0,00
19		Summe der ordentlichen Aufwendungen	790.110	799.160	751.337,33
20		Verwaltungsergebnis	-427.110	-486.160	-205.776,14
21	56-57	Finanzerträge	33.160	33.240	35.426,53
22	77	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0,00
23		Finanzergebnis	33.160	33.240	35.426,53
24		Ordentliches Ergebnis (Verwaltungsergebnis und Finanzergebnis)	-393.950	-452.920	-170.349,61
25	59	Außerordentliche Erträge	0	0	0,00
26	79	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0,00
27		Außerordentliches Ergebnis	0	0	0,00
28		Jahresergebnis vor internen Leistungsbeziehungen			
		(Ordentliches Ergebnis und außerordentliches Ergebnis)	-393.950	-452.920	-170.349,61
29	9010- 9090	Erlöse aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0,00
30	9110- 9190	Kosten aus internen Leistungsbeziehungen	7.380	12.540	11.139,39
31		Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen	-7.380	-12.540	-11.139,39
32		Jahresergebnis nach internen Leistungsbeziehungen	-401.330	-465.460	-181.489,00

Produktbereich:	10 Bauen und Wohnen
Produktgruppe:	
Produkt:	10 Bauen und Wohnen

**Teilfinanzhaushalt
– Investitionstätigkeit –
– Euro –**

Position	Bezeichnung	Haushaltsansatz			Ergebnis des Jahresabschlusses 2013	Investitions- und Investitionsförderungsmaßnahmen		Erläuterungen
		2015	Verpflichtungsermächtigungen	2014		Gesamtauszahlungsbedarf	davon bisher bereitgestellt	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
1	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
2	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
3	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	171.860	0	169.680	351.838,87	0,00	0,00	
4	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
4	Einzahlungen aus der Aufnahme Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
5	Summe	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit							
6	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
7	Auszahlungen für Baumaßnahmen	205.000	0	100.000	6.311,38	0,00	0,00	
8	Auszahlungen für Investitionen in das sonstige Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	15.000	0	15.000	21.000,00	0,00	0,00	
9	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	190.000,00	0,00	0,00	
10	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
10	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
11	Summe	220.000	0	115.000	217.311,38	0,00	0,00	
12	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-220.000	0	-115.000	-217.311,38	0,00	0,00	

Produktbereich:	11 Ver- und Entsorgung
Produktgruppe:	
Produkt:	11 Ver- und Entsorgung

Haushaltsplan: 2015

Verantwortliche:

Teilergebnishaushalt
– Euro –

Position	Konten	Bezeichnung	Haushaltsansatz		Ergebnis des Jahresabschlusses 2013
			2015	2014	
1	2	3	4	5	6
1	50	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0,00
2	51	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	7.804.610	7.553.390	6.752.300,66
3	548-549	Kostensatzleistungen und -erstattungen	382.930	484.120	314.995,99
4	52	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0,00
5	55	Steuern und steuerähn. Erträge einschl. Erträge aus gesetzl. Umlagen	0	0	0,00
6	547	Erträge aus Transferleistungen	0	0	0,00
7	540-543	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	0	0	0,00
8		Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus			
	546	Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	106.810	106.810	0,00
9	53	Sonstige ordentliche Erträge	600	3.500	2.211,78
10		Summe der ordentlichen Erträge	8.294.950	8.147.820	7.069.508,43
11	62-63, 640-643, 647-649, 65	Personalaufwendungen	1.130.310	1.090.210	1.067.865,04
12	644-646	Versorgungsaufwendungen	0	0	0,00
13	60-61, 67-69	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	479.550	447.340	512.746,09
14	66	Abschreibungen	797.670	862.460	1.245,18
15	71	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	120.000	120.000	120.139,66
16	73	Steueraufwendungen und Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	4.895.000	4.908.000	4.762.594,00
17	72	Transferaufwendungen	0	0	0,00
18	70, 74, 76	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.380	1.380	1.489,28
19		Summe der ordentlichen Aufwendungen	7.423.910	7.429.390	6.466.079,25
20		Verwaltungsergebnis	871.040	718.430	603.429,18
21	56-57	Finanzerträge	0	0	0,00
22	77	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0,00
23		Finanzergebnis	0	0	0,00
24		Ordentliches Ergebnis (Verwaltungsergebnis und Finanzergebnis)	871.040	718.430	603.429,18
25	59	Außerordentliche Erträge	0	0	0,00
26	79	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0,00
27		Außerordentliches Ergebnis	0	0	0,00
28		Jahresergebnis vor internen Leistungsbeziehungen			
		(ordentliches Ergebnis und außerordentliches Ergebnis)	871.040	718.430	603.429,18
29	9010- 9090	Erlöse aus internen Leistungsbeziehungen	35.940	31.500	858.296,57
30	9110- 9190	Kosten aus internen Leistungsbeziehungen	856.890	846.330	179.654,73
31		Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen	-820.950	-814.830	678.641,84
32		Jahresergebnis nach internen Leistungsbeziehungen	50.090	-96.400	1.282.071,02

Produktbereich:	11 Ver- und Entsorgung
Produktgruppe:	
Produkt:	11 Ver- und Entsorgung

Teilfinanzhaushalt
– Investitionstätigkeit –
 – Euro –

Position	Bezeichnung	Haushaltsansatz			Ergebnis des Jahresabschlusses 2013	Investitions- und Investitionsförderungsmaßnahmen		Erläuterungen
		2015	Verpflichtungsermächtigungen	2014		Gesamtauszahlungsbedarf	davon bisher bereitgestellt	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
1	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen	554.250	0	616.500	120.619,71	525.000,00	20.000,00	
2	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	3.500	0,00	0,00	0,00	
3	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
4	Einzahlungen aus der Aufnahme Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
5	Summe	554.250	0	620.000	120.619,71	525.000,00	20.000,00	
	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit							
6	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
7	Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.776.000	2.360.000	2.708.000	886.583,34	14.659.000,00	6.794.000,00	
8	Auszahlungen für Investitionen in das sonstige Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	165.050	372.000	199.000	44.918,87	0,00	0,00	
9	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
10	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
11	Summe	3.941.050	2.732.000	2.907.000	931.502,21	14.659.000,00	6.794.000,00	
12	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-3.386.800	-2.732.000	-2.287.000	-810.882,50	14.134.000,00	-6.774.000,00	

Produktbereich:	12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
Produktgruppe:	
Produkt:	12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Haushaltsplan: 2015

Verantwortliche:

Teilergebnishaushalt
– Euro –

Position	Konten	Bezeichnung	Haushaltsansatz		Ergebnis des Jahresab-schlusses 2013
			2015	2014	
1	2	3	4	5	6
1	50	Privatrechtliche Leistungsentgelte	17.000	17.500	15.157,07
2	51	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	328.000	338.000	321.141,83
3	548-549	Kostensatzleistungen und -erstattungen	691.630	728.710	658.319,83
4	52	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0,00
5	55	Steuern und steuerähn. Erträge einschl. Erträge aus gesetzl. Umlagen	0	0	0,00
6	547	Erträge aus Transferleistungen	0	0	0,00
7	540-543	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	678.230	984.130	575.207,71
8		Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus			
	546	Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	1.812.500	1.669.620	0,00
9	53	Sonstige ordentliche Erträge	159.400	160.100	166.933,49
10		Summe der ordentlichen Erträge	3.686.760	3.898.060	1.736.759,93
11	62-63, 640-643, 647-649, 65	Personalaufwendungen	1.763.230	1.717.710	1.667.666,18
12	644-646	Versorgungsaufwendungen	0	0	0,00
13	60-61, 67-69	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.502.550	3.501.570	2.102.441,73
14	66	Abschreibungen	3.865.380	3.453.210	5.577,78
15	71	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	3.502.750	3.365.360	3.339.001,54
16	73	Steueraufwendungen und Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	32.500	32.500	32.448,73
17	72	Transferaufwendungen	0	0	0,00
18	70, 74, 76	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.010	1.010	1.006,62
19		Summe der ordentlichen Aufwendungen	12.667.420	12.071.360	7.148.142,58
20		Verwaltungsergebnis	-8.980.660	-8.173.300	-5.411.382,65
21	56-57	Finanzerträge	0	0	0,00
22	77	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0,00
23		Finanzergebnis	0	0	0,00
24		Ordentliches Ergebnis (Verwaltungsergebnis und Finanzergebnis)	-8.980.660	-8.173.300	-5.411.382,65
25	59	Außerordentliche Erträge	0	0	819,00
26	79	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0,00
27		Außerordentliches Ergebnis	0	0	819,00
28		Jahresergebnis vor internen Leistungsbeziehungen			
		(ordentliches Ergebnis und außerordentliches Ergebnis)	-8.980.660	-8.173.300	-5.410.563,65
29	9010- 9090	Erlöse aus internen Leistungsbeziehungen	33.670	33.670	9.750,00
30	9110- 9190	Kosten aus internen Leistungsbeziehungen	35.300	11.300	859.730,45
31		Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen	-1.630	22.370	-849.980,45
32		Jahresergebnis nach internen Leistungsbeziehungen	-8.982.290	-8.150.930	-6.260.544,10

Produktbereich:	12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
Produktgruppe:	
Produkt:	12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Teilfinanzhaushalt
– Investitionstätigkeit –
 – Euro –

Position	Bezeichnung	Haushaltsansatz			Ergebnis des Jahresabschlusses 2013	Investitions- und Investitionsförderungsmaßnahmen		Erläuterungen
		2015	Verpflichtungsermächtigungen	2014		Gesamtauszahlungsbedarf	davon bisher bereit gestellt	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
1	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen	4.427.290	0	5.363.180	3.325.642,28	3.401.770,00	2.199.500,00	
2	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	1.100	2.710,95	0,00	0,00	
3	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
4	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
	Einzahlungen aus der Aufnahme Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
5	Summe	4.427.290	0	5.364.280	3.328.353,23	3.401.770,00	2.199.500,00	
	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit							
6	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
7	Auszahlungen für Baumaßnahmen	5.815.500	5.685.000	5.332.000	5.221.222,35	100.739.000,00	16.562.000,00	
8	Auszahlungen für Investitionen in das sonstige Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	1.555.300	67.000	1.726.820	1.394.140,02	165.000,00	0,00	
9	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
10	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
11	Summe	7.370.800	5.752.000	7.058.820	6.615.362,37	100.904.000,00	16.562.000,00	
12	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-2.943.510	-5.752.000	-1.694.540	3.287.009,14	97.502.230,00	14.362.500,00	

Produktbereich:	13 Natur- und Landschaftspflege
Produktgruppe:	
Produkt:	13 Natur- und Landschaftspflege

Haushaltsplan: 2015

Verantwortliche:

Teilergebnishaushalt
– Euro –

Position	Konten	Bezeichnung	Haushaltsansatz		Ergebnis des Jahresabschlusses 2013
			2015	2014	
1	2	3	4	5	6
1	50	Privatrechtliche Leistungsentgelte	433.000	460.500	440.655,70
2	51	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.222.630	1.182.630	1.069.033,59
3	548-549	Kostensatzleistungen und -erstattungen	14.500	21.000	47.864,92
4	52	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0,00
5	55	Steuern und steuerähn. Erträge einschl. Erträge aus gesetzl. Umlagen	0	0	0,00
6	547	Erträge aus Transferleistungen	0	0	0,00
7	540-543	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	59.830	47.820	33.667,37
8		Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus			
	546	Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	57.440	65.740	0,00
9	53	Sonstige ordentliche Erträge	123.950	158.980	91.624,47
10		Summe der ordentlichen Erträge	1.911.350	1.936.670	1.682.846,05
11	62-63, 640-643, 647-649, 65	Personalaufwendungen	1.864.500	1.845.420	1.681.633,94
12	644-646	Versorgungsaufwendungen	0	0	0,00
13	60-61, 67-69	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.486.980	1.503.820	1.422.598,58
14	66	Abschreibungen	612.310	526.820	4.681,04
15	71	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	21.800	40.700	33.216,22
16	73	Steueraufwendungen und Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	0	0	0,00
17	72	Transferaufwendungen	0	0	0,00
18	70, 74, 76	Sonstige ordentliche Aufwendungen	13.550	13.000	12.795,31
19		Summe der ordentlichen Aufwendungen	3.999.140	3.929.760	3.154.925,09
20		Verwaltungsergebnis	-2.087.790	-1.993.090	-1.472.079,04
21	56-57	Finanzerträge	0	0	0,00
22	77	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0,00
23		Finanzergebnis	0	0	0,00
24		Ordentliches Ergebnis (Verwaltungsergebnis und Finanzergebnis)	-2.087.790	-1.993.090	-1.472.079,04
25	59	Außerordentliche Erträge	0	0	13.310,00
26	79	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0,00
27		Außerordentliches Ergebnis	0	0	13.310,00
28		Jahresergebnis vor internen Leistungsbeziehungen			
		(ordentliches Ergebnis und außerordentliches Ergebnis)	-2.087.790	-1.993.090	-1.458.769,04
29	9010- 9090	Erlöse aus internen Leistungsbeziehungen	410.130	403.650	387.964,14
30	9110- 9190	Kosten aus internen Leistungsbeziehungen	626.740	600.920	503.905,31
31		Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen	-216.610	-197.270	-115.941,17
32		Jahresergebnis nach internen Leistungsbeziehungen	-2.304.400	-2.190.360	-1.574.710,21

Produktbereich:	13 Natur- und Landschaftspflege
Produktgruppe:	
Produkt:	13 Natur- und Landschaftspflege

**Teilfinanzhaushalt
– Investitionstätigkeit –
– Euro –**

Position	Bezeichnung	Haushaltsansatz			Ergebnis des Jahresabschlusses 2013	Investitions- und Investitionsförderungsmaßnahmen		Erläuterungen
		2015	Verpflichtungsermächtigungen	2014		Gesamtauszahlungsbedarf	davon bisher bereit gestellt	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
1	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen	192.600	0	156.250	7.306,05	586.000,00	586.000,00	
2	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	9.710,00	0,00	0,00	
3	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
4	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
	Einzahlungen aus der Aufnahme Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
5	Summe	192.600	0	156.250	17.016,05	586.000,00	586.000,00	
	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit							
6	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
7	Auszahlungen für Baumaßnahmen	659.700	148.500	332.400	1.045.254,79	6.078.000,00	4.480.000,00	
8	Auszahlungen für Investitionen in das sonstige Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	239.000	112.000	319.700	239.929,31	0,00	0,00	
9	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
10	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
11	Summe	898.700	260.500	652.100	1.285.184,10	6.078.000,00	4.480.000,00	
12	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-706.100	-260.500	-495.850	-	-5.492.000,00	-3.894.000,00	
					1.268.168,05			

Produktbereich:	14 Umweltschutz
Produktgruppe:	
Produkt:	14 Umweltschutz

Haushaltsplan: 2015

Verantwortliche:

Teilergebnishaushalt

– Euro –

Position	Konten	Bezeichnung	Haushaltsansatz		Ergebnis des Jahresabschlusses 2013
			2015	2014	
1	2	3	4	5	6
1	50	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0,00
2	51	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	300	300	315,00
3	548-549	Kostensersatzleistungen und -erstattungen	0	0	0,00
4	52	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0,00
5	55	Steuern und steuerähnl. Erträge einschl. Erträge aus gesetzl. Umlagen	0	0	0,00
6	547	Erträge aus Transferleistungen	0	0	0,00
7	540-543	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	65.350	20.140	106.639,02
8		Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus			
	546	Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	640	640	0,00
9	53	Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0,00
10		Summe der ordentlichen Erträge	66.290	21.080	106.954,02
11	62-63, 640-643, 647-649, 65	Personalaufwendungen	231.700	200.540	174.300,91
12	644-646	Versorgungsaufwendungen	0	0	0,00
13	60-61, 67-69	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	132.140	63.360	58.911,25
14	66	Abschreibungen	3.560	2.800	0,00
15	71	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	2.000	0	0,00
16	73	Steueraufwendungen und Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	0	0	0,00
17	72	Transferaufwendungen	0	0	0,00
18	70, 74, 76	Sonstige ordentliche Aufwendungen	60	60	59,31
19		Summe der ordentlichen Aufwendungen	369.460	266.760	233.271,47
20		Verwaltungsergebnis	-303.170	-245.680	-126.317,45
21	56-57	Finanzerträge	0	0	0,00
22	77	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0,00
23		Finanzergebnis	0	0	0,00
24		Ordentliches Ergebnis (Verwaltungsergebnis und Finanzergebnis)	-303.170	-245.680	-126.317,45
25	59	Außerordentliche Erträge	0	0	0,00
26	79	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0,00
27		Außerordentliches Ergebnis	0	0	0,00
28		Jahresergebnis vor internen Leistungsbeziehungen			
		(ordentliches Ergebnis und außerordentliches Ergebnis)	-303.170	-245.680	-126.317,45
29	9010- 9090	Erlöse aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0,00
30	9110- 9190	Kosten aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0,00
31		Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen	0	0	0,00
32		Jahresergebnis nach internen Leistungsbeziehungen	-303.170	-245.680	-126.317,45

Produktbereich:	14 Umweltschutz
Produktgruppe:	
Produkt:	14 Umweltschutz

Teilfinanzhaushalt
– Investitionstätigkeit –
 – Euro –

Position	Bezeichnung	Haushaltsansatz			Ergebnis des Jahresabschlusses 2013	Investitions- und Investitionsförderungsmaßnahmen		Erläuterungen
		2015	Verpflichtungsermächtigungen	2014		Gesamtauszahlungsbedarf	davon bisher bereit gestellt	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
1	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
2	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
3	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
4	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
	Einzahlungen aus der Aufnahme Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
5	Summe	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	
	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit							
6	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
7	Auszahlungen für Baumaßnahmen	70.000	0	80.000	0,00	0,00	0,00	
8	Auszahlungen für Investitionen in das sonstige Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	10.000	0	10.000	5.657,02	0,00	0,00	
9	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
10	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
11	Summe	<u>80.000</u>	<u>0</u>	<u>90.000</u>	<u>5.657,02</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	
12	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-80.000	0	-90.000	-5.657,02	0,00	0,00	

Produktbereich:	15 Wirtschaft und Tourismus
Produktgruppe:	
Produkt:	15 Wirtschaft und Tourismus

Haushaltsplan: 2015

Verantwortliche:

Teilergebnishaushalt
– Euro –

Position	Konten	Bezeichnung	Haushaltsansatz		Ergebnis des Jahresabschlusses 2013
			2015	2014	
1	2	3	4	5	6
1	50	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0,00
2	51	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	35.000	35.000	33.544,03
3	548-549	Kostensatzleistungen und -erstattungen	0	0	1.116,50
4	52	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0,00
5	55	Steuern und steuerähnli. Erträge einschli. Erträge aus gesetzl. Umlagen	0	0	0,00
6	547	Erträge aus Transferleistungen	0	0	0,00
7	540-543	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	0	0	0,00
8		Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus			
	546	Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	44.730	44.730	0,00
9	53	Sonstige ordentliche Erträge	5.000	7.100	10.025,00
10		Summe der ordentlichen Erträge	84.730	86.830	44.685,53
11	62-63, 640-643, 647-649, 65	Personalaufwendungen	151.670	145.790	146.556,44
12	644-646	Versorgungsaufwendungen	0	0	0,00
13	60-61, 67-69	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	300.880	283.380	283.530,79
14	66	Abschreibungen	72.170	70.330	0,00
15	71	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	318.500	321.500	317.877,50
16	73	Steueraufwendungen und Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	0	0	0,00
17	72	Transferaufwendungen	0	0	0,00
18	70, 74, 76	Sonstige ordentliche Aufwendungen	50	50	41,52
19		Summe der ordentlichen Aufwendungen	843.270	821.050	748.006,25
20		Verwaltungsergebnis	-758.540	-734.220	-703.320,72
21	56-57	Finanzerträge	0	0	0,00
22	77	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0,00
23		Finanzergebnis	0	0	0,00
24		Ordentliches Ergebnis (Verwaltungsergebnis und Finanzergebnis)	-758.540	-734.220	-703.320,72
25	59	Außerordentliche Erträge	0	0	0,00
26	79	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0,00
27		Außerordentliches Ergebnis	0	0	0,00
28		Jahresergebnis vor internen Leistungsbeziehungen			
		(ordentliches Ergebnis und außerordentliches Ergebnis)	-758.540	-734.220	-703.320,72
29	9010- 9090	Erlöse aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0,00
30	9110- 9190	Kosten aus internen Leistungsbeziehungen	51.700	51.060	27.776,80
31		Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen	-51.700	-51.060	-27.776,80
32		Jahresergebnis nach internen Leistungsbeziehungen	-810.240	-785.280	-731.097,52

Produktbereich:	15 Wirtschaft und Tourismus
Produktgruppe:	
Produkt:	15 Wirtschaft und Tourismus

**Teilfinanzhaushalt
– Investitionstätigkeit –
– Euro –**

Position	Bezeichnung	Haushaltsansatz			Ergebnis des Jahresabschlusses 2013	Investitions- und Investitionsförderungsmaßnahmen		Erläuterungen
		2015	Verpflichtungsermächtigungen	2014		Gesamtauszahlungsbedarf	davon bisher bereit gestellt	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
1	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen	0	0	2.400	0,00	0,00	0,00	
2	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
3	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
4	Einzahlungen aus der Aufnahme Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
5	Summe	0	0	2.400	0,00	0,00	0,00	
	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit							
6	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
7	Auszahlungen für Baumaßnahmen	120.000	0	7.000	0,00	275.000,00	0,00	
8	Auszahlungen für Investitionen in das sonstige Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	44.770	0	39.000	16.992,79	0,00	0,00	
9	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
10	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
11	Summe	164.770	0	46.000	16.992,79	275.000,00	0,00	
12	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-164.770	0	-43.600	-16.992,79	-275.000,00	0,00	

Produktbereich:	16 Allgemeine Finanzwirtschaft
Produktgruppe:	
Produkt:	16 Allgemeine Finanzwirtschaft

Haushaltsplan: 2015

Verantwortliche:

Teilergebnishaushalt
– Euro –

Position	Konten	Bezeichnung	Haushaltsansatz		Ergebnis des Jahresabschlusses 2013
			2015	2014	
1	2	3	4	5	6
1	50	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0,00
2	51	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0,00
3	548-549	Kostensatzleistungen und -erstattungen	16.250	16.250	16.224,00
4	52	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0,00
5	55	Steuern und steuerähn. Erträge einschl. Erträge aus gesetzl. Umlagen	69.360.400	66.903.000	59.757.653,34
6	547	Erträge aus Transferleistungen	1.595.000	1.490.000	1.547.472,99
7	540-543	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	21.760.940	18.005.160	16.411.565,00
8		Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus			
	546	Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	397.280	435.080	0,00
9	53	Sonstige ordentliche Erträge	2.644.540	2.661.620	2.624.973,55
10		Summe der ordentlichen Erträge	95.774.410	89.511.110	80.357.888,88
11	62-63, 640-643, 647-649, 65	Personalaufwendungen	0	0	0,00
12	644-646	Versorgungsaufwendungen	0	0	0,00
13	60-61, 67-69	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	45.490	89.150	62,50
14	66	Abschreibungen	62.000	61.420	31.230,12
15	71	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	0	486.910	142.553,43
16	73	Steueraufwendungen und Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	29.076.450	29.508.290	27.691.959,11
17	72	Transferaufwendungen	0	0	0,00
18	70, 74, 76	Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	0,00
19		Summe der ordentlichen Aufwendungen	29.183.940	30.145.770	27.865.805,16
20		Verwaltungsergebnis	66.590.470	59.365.340	52.492.083,72
21	56-57	Finanzerträge	44.350	48.050	54.873,90
22	77	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3.764.650	3.753.070	3.522.233,49
23		Finanzergebnis	-3.720.300	-3.705.020	-3.467.359,59
24		Ordentliches Ergebnis (Verwaltungsergebnis und Finanzergebnis)	62.870.170	55.660.320	49.024.724,13
25	59	Außerordentliche Erträge	0	0	0,00
26	79	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0,00
27		Außerordentliches Ergebnis	0	0	0,00
28		Jahresergebnis vor internen Leistungsbeziehungen			
		<i>(ordentliches Ergebnis und außerordentliches Ergebnis)</i>	62.870.170	55.660.320	49.024.724,13
29	9010- 9090	Erlöse aus internen Leistungsbeziehungen	758.930	762.310	0,00
30	9110- 9190	Kosten aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0,00
31		Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen	758.930	762.310	0,00
32		Jahresergebnis nach internen Leistungsbeziehungen	63.629.100	56.422.630	49.024.724,13

Produktbereich:	16 Allgemeine Finanzwirtschaft
Produktgruppe:	
Produkt:	16 Allgemeine Finanzwirtschaft

Teilfinanzhaushalt
– Investitionstätigkeit –
– Euro –

Position	Bezeichnung	Haushaltsansatz			Ergebnis des Jahresabschlusses 2013	Investitions- und Investitionsförderungsmaßnahmen		Erläuterungen
		2015	Verpflichtungsermächtigungen	2014		Gesamtauszahlungsbedarf	davon bisher bereit gestellt	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
1	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen	450.000	0	383.000	366.000,00	0,00	0,00	
2	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
3	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	119.540	0	117.150	101.866,60	0,00	0,00	
4	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
	Einzahlungen aus der Aufnahme Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	8.462.800	0	5.995.170	15.902.578,10	0,00	0,00	
5	Summe	8.912.800	0	6.378.170	16.268.578,10	0,00	0,00	
	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit							
6	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
7	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
8	Auszahlungen für Investitionen in das sonstige Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
9	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	200.000	0	176.000	321.351,00	0,00	0,00	
10	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	3.770.420	0	3.513.730	10.116.507,17	0,00	0,00	
11	Summe	3.970.420	0	3.689.730	10.437.858,17	0,00	0,00	
12	Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	4.942.380	0	2.688.440	5.830.719,93	0,00	0,00	